

**Hamm:**

**Lagebericht zum Entwurf des Jahresabschlusses 2012**

# Inhaltsverzeichnis des Lageberichts zum Entwurf des Jahresabschlusses 2012

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Rechtsgrundlage</b> .....  | <b>1</b>  |
| <b>2</b> | <b>Gesamtwirtschaftliche Entwicklung</b> .....  | <b>2</b>  |
| <b>3</b> | <b>Entwicklung der Kommunen</b> .....   | <b>4</b>  |
| 3.1      | Bundesweite Entwicklung der Kommunen .....  | 4         |
| 3.2      | Entwicklung der Kommunen in Nordrhein-Westfalen .....                                     | 5         |
| 3.3      | Kommunalverschuldung in Nordrhein-Westfalen im Zeitablauf .....                           | 6         |
| 3.4      | Verschuldung der Stadt Hamm .....   | 7         |
| <b>4</b> | <b>Erlass der Haushaltssatzung und Aufstellung des kommunalen Jahresabschlusses</b> ..... | <b>8</b>  |
| <b>5</b> | <b>Überblick über wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses</b> .....                     | <b>9</b>  |
| 5.1      | Ergebnisrechnung .....  | 9         |
| 5.1.1    | Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen .....                               | 13        |
| 5.1.1.1  | <i>Ergebnis der Gewerbesteuer</i> .....   | 13        |
| 5.1.1.2  | <i>Ergebnis der Schlüsselzuweisungen vom Land</i> .....                                   | 14        |
| 5.1.1.3  | <i>Ergebnis der Personal- und Versorgungsaufwendungen</i> .....                           | 15        |
| 5.1.1.4  | <i>Ergebnis der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</i> .....                     | 16        |
| 5.1.1.5  | <i>Finanzergebnis</i> .....   | 17        |
| 5.2      | Finanzrechnung .....  | 18        |
| 5.2.1    | Liquiditätsbedarf für die Aufgaben der laufenden Verwaltung .....                         | 18        |
| 5.2.2    | Liquiditätsbedarf für Investitionen .....   | 20        |
| 5.2.3    | Liquiditätsbedarf für die Rückzahlung von Investitionskrediten .....                      | 21        |
| 5.2.4    | Veränderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln .....                                  | 21        |
| 5.3      | Entwicklung der Kredite .....   | 22        |
| 5.3.1    | Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung .....                                    | 22        |
| 5.3.2    | Entwicklung der Kredite für Investitionen .....   | 23        |
| <b>6</b> | <b>Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im laufenden Jahr</b> .....                  | <b>24</b> |
| 6.1      | Allgemeine Hinweise zur Analyse der Teilergebnisse .....                                  | 24        |
| 6.2      | Analyse der Teilergebnisrechnungen der einzelnen Ämter .....                              | 25        |
| 6.3      | Investitionen der Ämter: Ergebnisse 2012 .....  | 61        |
| 6.4      | Ermächtigungsübertragungen .....  | 66        |
| 6.5      | Vorgänge von besonderer Bedeutung .....   | 69        |

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>7</b> | <b>Betrachtung des Jahresabschlusses 2012 unter Einbeziehung der Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets.....</b> | <b>70</b> |
| 7.1      | Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation.....   | 70        |
| 7.1.1    | Aufwandsdeckungsgrad .....  | 70        |
| 7.1.2    | Eigenkapitalquote 1 .....   | 71        |
| 7.1.3    | Eigenkapitalquote 2 .....   | 71        |
| 7.1.4    | Fehlbetragsquote .....  | 72        |
| 7.2      | Vermögenslage .....   | 72        |
| 7.2.1    | Infrastrukturquote.....   | 72        |
| 7.2.2    | Abschreibungsintensität.....  | 73        |
| 7.2.3    | Drittfinanzierungsquote.....  | 73        |
| 7.2.4    | Investitionsquote .....   | 74        |
| 7.3      | Finanzlage.....   | 74        |
| 7.3.1    | Anlagendeckungsgrad 2 .....   | 74        |
| 7.3.2    | Dynamischer Verschuldungsgrad.....  | 75        |
| 7.3.3    | Liquidität 2. Grades.....   | 75        |
| 7.3.4    | Kurzfristige Verbindlichkeitsquote.....   | 76        |
| 7.3.5    | Zinslastquote.....  | 76        |
| 7.4      | Ertragslage.....  | 77        |
| 7.4.1    | Steuerquote .....   | 77        |
| 7.4.2    | Zuwendungsquote .....   | 77        |
| 7.4.3    | Personalintensität .....  | 78        |
| 7.4.4    | Sach- und Dienstleistungsintensität .....   | 78        |
| 7.4.5    | Transferaufwandsquote .....   | 79        |
| <b>8</b> | <b>Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Hamm .....</b>                                | <b>80</b> |
| <b>9</b> | <b>Organe und Mitgliedschaften der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates .....</b>             | <b>81</b> |
| 9.1      | Verwaltungsvorstand .....   | 81        |
| 9.2      | Ratsmitglieder .....  | 83        |

## **Lagebericht des Jahresabschlusses 2012**

### **1 Rechtsgrundlage**

#### **Rechtsgrundlage gemäß Gemeindeordnung NRW**

Gemäß § 95 GO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

- Vermögens-,
- Schulden-,
- Ertrags- und
- Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern.

Der Jahresabschluss besteht aus

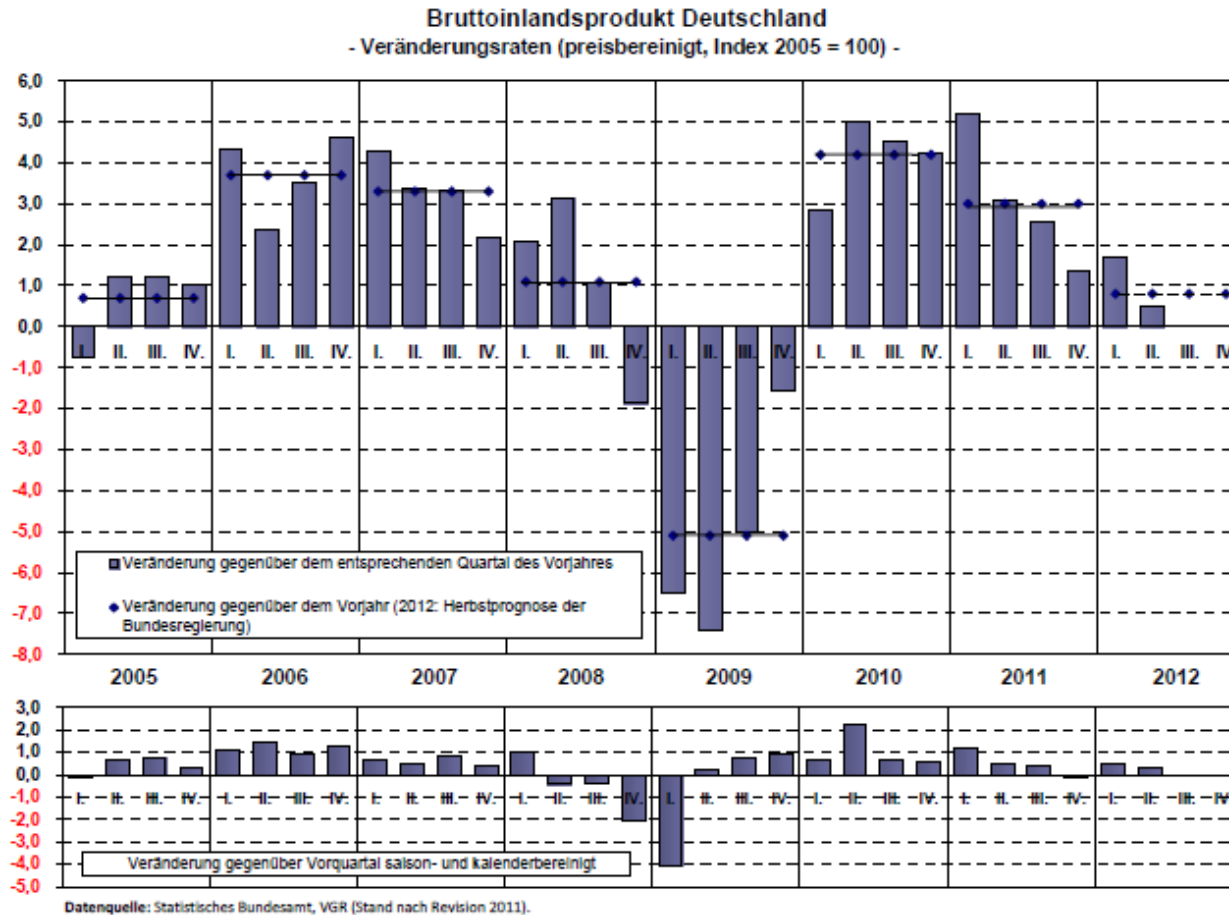
- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teilrechnungen,
- der Bilanz und
- dem Anhang.

Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen.

## 2 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft verbuchte 2011 im zweiten Jahr in Folge ein kräftiges Wachstumsplus<sup>1</sup>. Nach Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr 2011 preisbereinigt um 3,0 v. H. gestiegen. Damit hat sich die Erholung der deutschen Wirtschaft, nach dem massiven Einbruch 2009, eindrucksvoll fortgesetzt und nach dem Zuwachs von 4,2 v. H. in 2010 ebenfalls ihren Status als Konjunkturlokomotive des Euro-Raums gefestigt. Die inländische Produktion übersteigt damit wieder das Vorkrisenvergleichsniveau des Jahres 2008.

Die Aufwärtsdynamik in 2011 konzentrierte sich vor allem auf die erste Jahreshälfte. Im zweiten Halbjahr hat der wirtschaftliche Aufschwung deutlich nachgelassen und verkehrte sich im Schlussquartal mit real - 0,1 v. H. sogar ins Negative.



mit einer Rate von + 1,7 v. H. und wuchsen damit so stark wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr.

<sup>1</sup> Quelle: Finanzplanung 2012 bis 2016 mit Finanzbericht 2013 des Landes Nordrhein-Westfalen

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem schwachen Schlussquartal 2011 hat die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2012 mit einem preisbereinigten BIP-Zuwachs von 0,5 v. H. und im zweiten Quartal von 0,3 v. H. wieder auf den Wachstumspfad zurückgefunden. In der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland lässt sich nach den Aussagen der Wirtschaftsforschungsinstitute nach einem leicht rückläufigen zweiten Halbjahr 2012 in 2013 eine geringe Aufwärtsdynamik erkennen. Nach den übereinstimmenden Herbstprognosen der Bundesregierung und der Wirtschaftsforschungsinstitute wird die deutsche Wirtschaft in 2012 insgesamt mit real 0,8 v. H. im Vergleich zum Vorjahr wachsen und damit unter den Wachstumsraten der beiden vorhergehenden Jahre bleiben. Das in 2009 durch die Finanz- und Wirtschaftskrise verursachte Wachstumsdefizit konnte in den folgenden Jahren ausgeglichen werden. Gleichzeitig wurde auf Seiten der Unternehmen der Investitionsstau abgebaut, sodass es keine positiven Nachholeffekte mehr für die deutsche Wirtschaft gibt. Auch wenn sich die deutsche Wirtschaft damit, wie es auch der ifo Geschäftsklimaindex signalisiert, zweifelsfrei in einer Abschwungphase befindet, hat die deutsche Wirtschaft bewiesen, insbesondere vor dem Hintergrund der sich unter den EU-Ländern ausbreitenden Stagnation bzw. Rezession, dass sie mittlerweile ein hohes Maß an Widerstandsfähigkeit erlangt hat.

Gemäß der aktuellen Herbstprognose der Bundesregierung und den Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute wird derzeit für 2013 ein reales BIP-Wachstum von 1,0 v. H. erwartet. Im Vergleich zu der Frühjahrsprognose 2012 hat die Bundesregierung damit ihre Wachstumsaussichten um 0,6 Prozentpunkte zurückgenommen. Insbesondere dürfte der Export nicht mehr die hohen Ergebnisbeiträge leisten wie in den vergangenen Jahren. Gründe hierfür finden sich im makroökonomischen Umfeld. Zum einen dürfte der Euroraum, als größter Abnehmer deutscher Güter, sich vorerst nicht aus der Rezession befreien können und zum anderen wird die außereuropäische Nachfrage entweder durch ein sich ebenfalls abschwächendes Wirtschaftswachstum, wie beispielsweise in China oder durch eine restriktive Fiskalpolitik, wie beispielsweise in den USA, gedämpft. Somit werden sich die Unternehmensinvestitionen aller Voraussicht nach nicht expansiv entwickeln können. Positive Effekte sind jedoch weiterhin von dem privaten Konsum zu erwarten.

Der Arbeitsmarkt konnte im vergangenen Jahr von den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitieren. Im Jahresdurchschnitt 2011 sank die Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen bundesweit von 7,7 v. H. auf 7,1 v. H. Damit liegt die Arbeitslosigkeit auf der Basis von Jahresdurchschnittswerten auf dem niedrigsten Stand seit 1991. Die positive Dynamik hält ebenfalls – wenn auch etwas verhaltener – bis ins Jahr 2012 an. Die Arbeitslosenquote wird im Gesamtjahr 2012 und 2013 nach den Vorausschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute jeweils bei 6,8 v. H. liegen.

Die konjunkturelle Erholung in den Jahren 2010 - 2012 führte durch den Anstieg bei den Steuereinnahmen und zusammen mit weiteren Konsolidierungsmaßnahmen aller Gebietskörperschaften zu einer leichten Verringerung des Finanzierungsdefizits der öffentlichen Haushalte.

Die Erfahrungen aus der nach wie vor gegenwärtigen Staatsschuldenkrise in Europa verdeutlichen einmal mehr, wie wichtig es ist, mittel- bis langfristig das Anwachsen des öffentlichen Defizits zu stoppen bzw. schrittweise abzubauen. Die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse verpflichtet Bund und Länder, ihre Haushalte strukturell auszugleichen. Der Bund muss dieses Ziel bereits 2016 erreichen, während den Ländern eine Übergangsfrist bis 2020 zuerkannt wurde.

## 3 Entwicklung der Kommunen

### 3.1 Bundesweite Entwicklung der Kommunen

Auch wenn im Jahr 2012 in den Kernhaushalten der Städte, Landkreise und Gemeinden ein positiver Finanzierungssaldo in Höhe von 1,8 Milliarden Euro erzielt werden konnte, kann für die kommunalen Haushalte keine Entwarnung gegeben werden<sup>2</sup>. Vielmehr ist das bundesweite Ergebnis des Jahres 2012 vor dem folgenden Hintergrund deutlich zu relativieren:

- Verschärfung der Disparitäten zwischen Kommunen unterschiedlicher Länder und in den Ländern,
- Ungebremster Anstieg der kommunalen Ausgaben für soziale Leistungen trotz weiterhin entspannter Lage am Arbeitsmarkt
- Weiterer Anstieg der Kassenkredite der Städte, Landkreise und Gemeinden auf mittlerweile 47,5 Milliarden Euro
- Scharfes Absinken der Investitionen unter das Niveau des Jahres 2008
- Verschlechterung des Finanzierungssaldos in den neuen Ländern

Die kommunalen Einnahmen stiegen im Jahr 2012 mit 5,1 Milliarden Euro bzw. 2,8 Prozent auf 188,8 Milliarden Euro. Eine Hauptursache für den Einnahmestieg des Jahres 2012 waren die im Vorjahr massiv gestiegenen Steuereinnahmen der Länder, eine weitere die erhöhte Übernahme der Kosten der Grundsicherung im Alter durch den Bund. Beides führte je nach Vorgehen in dem einzelnen Land zu mehr oder weniger deutlich erhöhten Landeszuweisungen. Hinzuweisen ist auch auf die weiterhin positive Entwicklung der Gewerbesteuererträge. Sowohl der Einnahmen- als auch der Ausgabenanstieg wurden im Übrigen durch das Auslaufen des Konjunkturprogramms gebremst.

Der Ausgabenanstieg betrug lediglich 0,9 Prozent bzw. 1,7 Milliarden Euro, sodass im Jahr 2012 Ausgaben in Höhe von 187,0 Milliarden Euro anfielen. Die Entwicklung auf der Ausgabenseite war durch einen scharfen Rückgang der Investitionen von 10,6 Prozent gekennzeichnet. Dieser Rückgang verdeutlicht, dass in den vergangenen Jahren die kommunale Investitionsschwäche durch das Konjunkturprogramm lediglich überdeckt, aber nicht grundsätzlich behoben werden konnte. Auch die überraschend positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt machte sich im Jahr 2012 leider nicht durch einen allgemeinen Rückgang der Ausgaben bei den sozialen Leistungen bemerkbar. Ursache hierfür sind die weiterhin wachsenden Ausgaben der kommunalen Träger für die konjunkturabhängigen sozialen Leistungen, wie die Jugendhilfe, die Hilfe zur Pflege oder die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung. Sie stiegen deutlich stärker als die sonstigen Ausgaben oder auch die Einnahmen. Die kommunale Investitionsschwäche ist somit im Jahr 2012 ebenso unübersehbar wie der sich weiter vergrößernde Anteil der sozialen Leistungen. Diese betragen mittlerweile mehr als das Doppelte der Investitionen. Der Finanzierungssaldo zwischen Einnahmen und Ausgaben war somit im Ergebnis erstmals seit der Finanzkrise wieder positiv. Trotz des insgesamt positiven Finanzierungssaldos stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Kassenkredite um ca. 3,6 Milliarden Euro auf 47,5 Milliarden Euro.

---

<sup>2</sup> Quelle: [www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/internet/presse/2013/130620\\_bv\\_prognose\\_finanzen\\_fachpapier.pdf](http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/internet/presse/2013/130620_bv_prognose_finanzen_fachpapier.pdf)

## 3.2 Entwicklung der Kommunen in Nordrhein-Westfalen

Laut dem Städtetag Nordrhein-Westfalen hat kaum eine der Mitgliedsstädte des Städtetages NRW im abgelaufenen Jahr 2012 einen "echten" Haushaltsausgleich erreicht<sup>3</sup>. Kein genehmigungsfähiges Haushaltssicherheitskonzept hatten 11 Städte, die sich damit im Nothaushaltsrecht befanden. Fast die Hälfte dieser Städte war gleichzeitig von Überschuldung bzw. drohender Überschuldung betroffen.

Damit stellt sich der Haushaltsstatus der Mitglieder des Städtetages NRW auch im Vergleich zur Gesamtheit der NRW-Kommunen weiterhin als besonders prekär heraus.

Seit der **Stärkungspakt Stadtfinanzen** im Dezember 2011 den Landtag passierte, wird das Instrument kontrovers diskutiert. Banken attestieren, mit dem Pakt habe das Land seine Verantwortung für die Kommunen und damit das bündische Prinzip deutlich unterstrichen. Für die Kommunen ist der Pakt im Grundsatz richtig und wichtig – es gibt aber viele Streitpunkte im Detail und ein Kernproblem: Die Mittel reichen nicht aus!

---

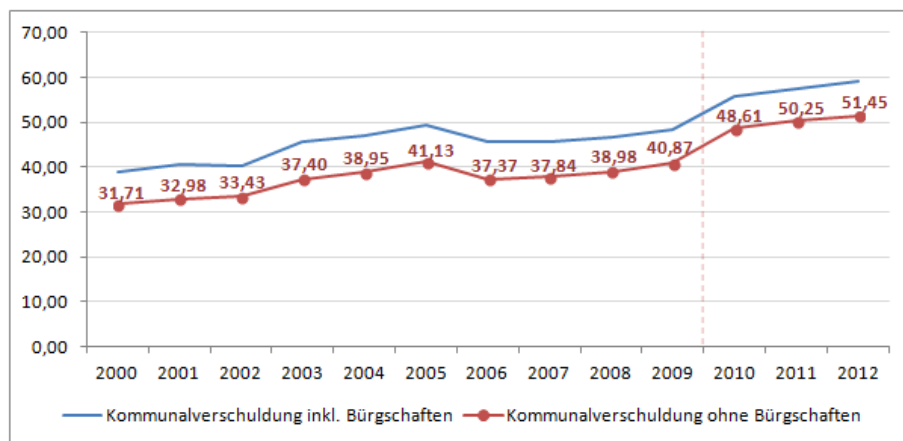
<sup>3</sup> Gemeindefinanzbericht 2012 vom Städtetag NRW



### 3.3 Kommunalverschuldung in Nordrhein-Westfalen im Zeitablauf

Aus **Abbildung 1** ist die Entwicklung der Verschuldung der Kommunen (Gemeinden und Gemeindeverbände) inklusive ihrer Extrahaushalte im Land Nordrhein-Westfalen ersichtlich<sup>4</sup>. Die blaue Linie zeigt dabei die Entwicklung der NRW-Kommunalverschuldung inklusive etwaiger Bürgschaften (Haftungsverpflichtungen) im Zeitablauf, die rote Linie zeigt die Verschuldungsentwicklung ohne Bürgschaften. Die in die Grafik integrierten Zahlenwerte zeigen die Verschuldungshöhe ohne etwaige Bürgschaften in Mrd. Euro jeweils zum 31.12. des betreffenden Jahres an.

Im letzten derzeit statistisch erfassten Jahr 2012 erreicht die kommunale Verschuldung einschließlich der Bürgschaften im Land Nordrhein-Westfalen einen Wert von **58,98 Mrd. Euro**. Das entspricht einem Wert von **3.362,29 Euro je Einwohner** des Landes, wobei bei den Einwohnerzahlen diejenigen zum 30.6.2012 (17.542.677 Einwohner auf Grundlage des Zensus 2011) zugrunde gelegt wurden. Die NRW-Kommunalverschuldung ohne Bürgschaften erreicht zum 31.12.2012 einen geringeren Wert von **51,45 Mrd. Euro**, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von **2.932,81 Euro je Einwohner** entspricht.



Zwischen den Jahren 2009 und 2010 findet sich eine gestrichelte, hellrote Linie. Diese signalisiert, dass 2010 eine bedeutende Umstellung in der Schuldenstatistik des Statistischen Bundesamtes vorgenommen wurde. Die Werte bis inklusive des Jahres 2009 sind insofern nur eingeschränkt mit den Werten ab 2010 vergleichbar.

**Abbildung 1: Verschuldung und Bürgschaften der Kommunen des Landes Nordrhein-Westfalen (Kern- und Extrahaushalte) seit 2000 zum 31.12. des jeweiligen Jahres [in Mrd. Euro]**

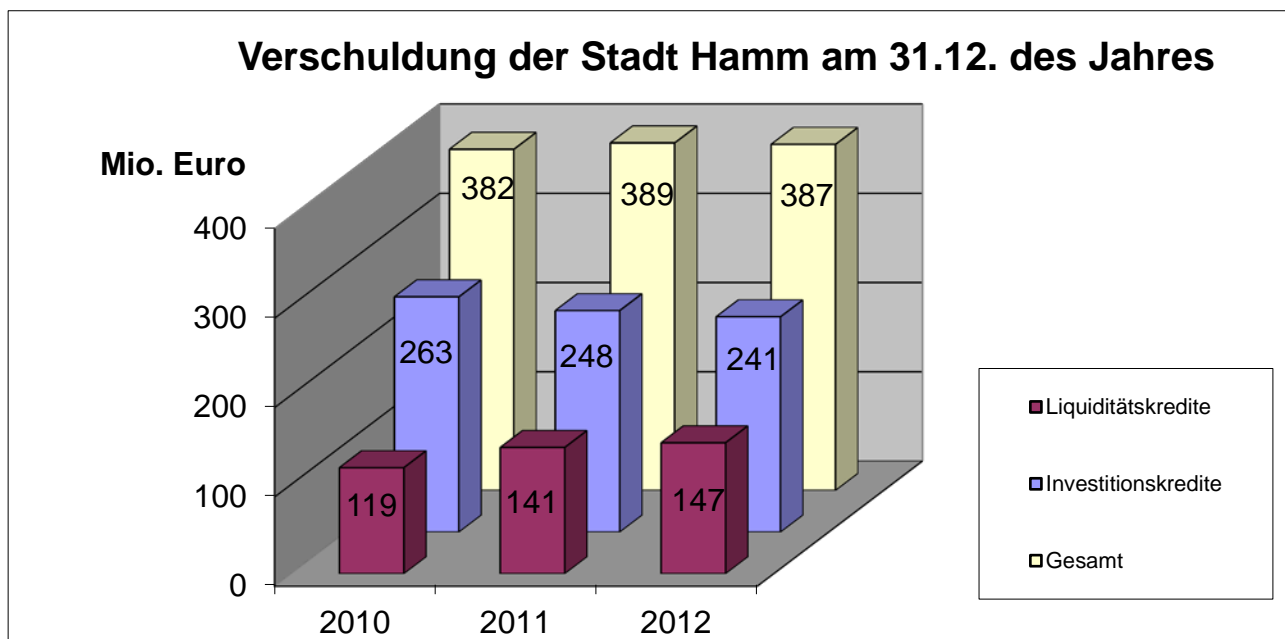
Quelle: Eigene Darstellung (Daten entnommen aus: Statistisches Bundesamt, *Schulden der öffentlichen Haushalte 2012 – Fachserie 14 Reihe 5, Tab. 1.5.1/1.5.2*, Wiesbaden 2013 | 31.7.2013); ab 2010 inkl. sämtlicher FEUs des Staatsapparates; ohne sonstige FEUs des Nicht-Staatsapparates; ab 2010 neues Erhebungsprogramm; bis 2009: Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, Schulden bei öffentlichen Haushalten, kreditähnliche Rechtsgeschäfte, innere Schulden, Kassenverstärkungskredite, Bürgschaften; ab 2010: Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich, Schulden beim öffentlichen Bereich, kreditähnliche Rechtsgeschäfte, Bürgschaften

<sup>4</sup> <http://www.haushaltssteuerung.de/verschuldung-kommunen-nordrhein-westfalen.html>

### 3.4 Verschuldung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm weist im Jahr 2012 im Vergleich eine Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 2.195 € (ohne Bürgschaften) je Einwohner (nach Zensus 2011) aus.

Der Bestand an Krediten für Investitionen und Krediten zur Liquiditätssicherung hat sich im Jahr 2012 von zusammen 389,1 Mio. (31.12.2011) um 1,7 Mio. € auf 387,4 Mio. € (31.12.2012) verringert. Neben den Krediten für Investitionen und den Krediten zur Liquiditätssicherung bestand am 31.12.2012 eine Restschuld von 34,7 Mio. € aus dem Leasingvertrag für das Technische Rathaus. Die Restschuld hat sich um 1,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2011 verringert, so dass die Kredit- und Leasingverbindlichkeiten insgesamt um 2,7 Mio. € zurückgeführt wurden.



Die Entwicklung der Schulden (Investitions- und Liquiditätskredite) bis Ende 2012 ist im Haupt- und Finanzausschuss am 13.05.2013 mit der Mitteilungsvorlage 0219/13 bereits ausführlich dargestellt worden. Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit der Kommunalverschuldung in NRW ist das Leasinggeschäft für das Technische Rathaus in der grafischen Darstellung nicht enthalten.

#### 4 Erlass der Haushaltssatzung und Aufstellung des kommunalen Jahresabschlusses

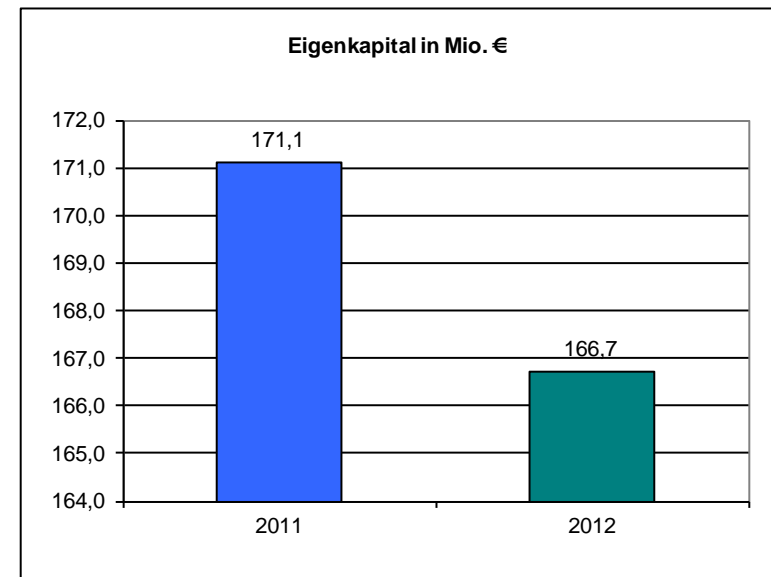
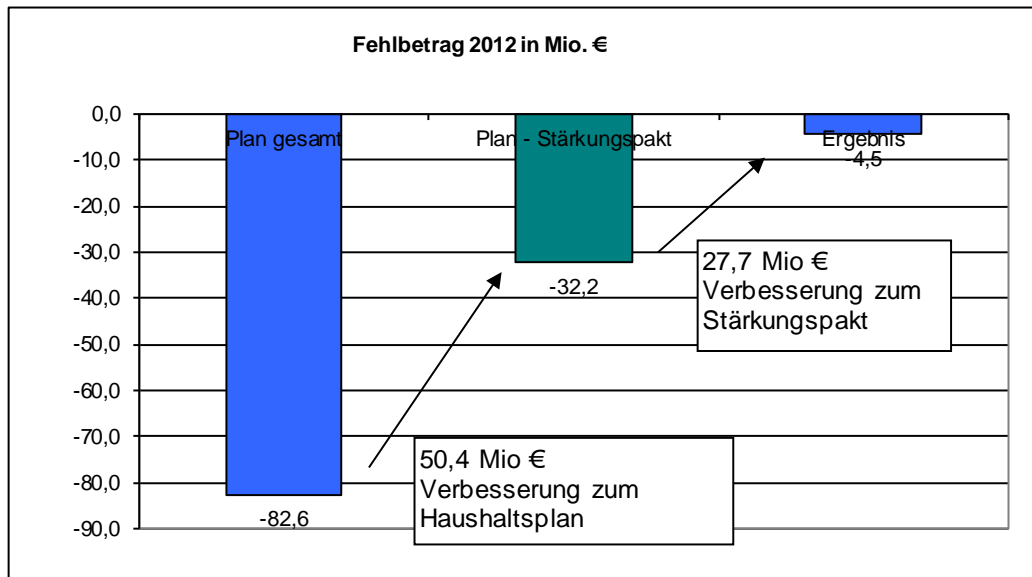
|   |  |
|---|--|
| Verfahrensschritte:   |  |
| Aufstellung des Entwurfs der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen durch den Kämmerer und Bestätigung durch den Oberbürgermeister                | 02.11.2010                                       |
| Zuleitung des Entwurfs der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen an den Rat  | 02.11.2010                                       |
| Öffentliche Bekanntgabe des Entwurfs der Haushaltssatzung und Festlegung einer Frist für die Erhebung von Einwendungen an mindestens 14 Tagen | 06.11.2010<br>Einwendungsfrist bis<br>22.11.2010 |
| Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen in öffentlicher Sitzung des Rates                                   | 14.12.2010                                       |
| Anzeige der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen bei der Aufsichtsbehörde (Bezirksregierung Arnsberg)   | 05.01.2011                                       |
| Bekanntmachung der Haushaltssatzung   | 19.05.2012                                       |
| Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses durch den Kämmerer und Bestätigung durch den Oberbürgermeister                                 | 03.09.2013                                       |
| Zuleitung des Entwurfs des Jahresabschlusses an den Rat   | 01.10.2013                                       |

## 5 Überblick über wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses

### 5.1 Ergebnisrechnung

Die fortgeschriebene Haushaltsplanung für das Jahr 2012 wies in der Ergebnisplanung einen Fehlbedarf in Höhe von 82,6 Mio. € aus, der durch Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage gedeckt werden sollte<sup>5</sup>. Gemäß § 76 GO NRW ist ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt worden.

Durch die Vorgaben und Zuschüsse aus dem Stärkungspakt wurde der Fehlbedarf im Plan auf 32,2 Mio. € reduziert. Die wesentlichsten Maßnahmen sind mit der Vorlage „0995/12 Umsetzung der Vorgaben des Stärkungspaktes“ durch den Rat der Stadt Hamm beschlossen worden.



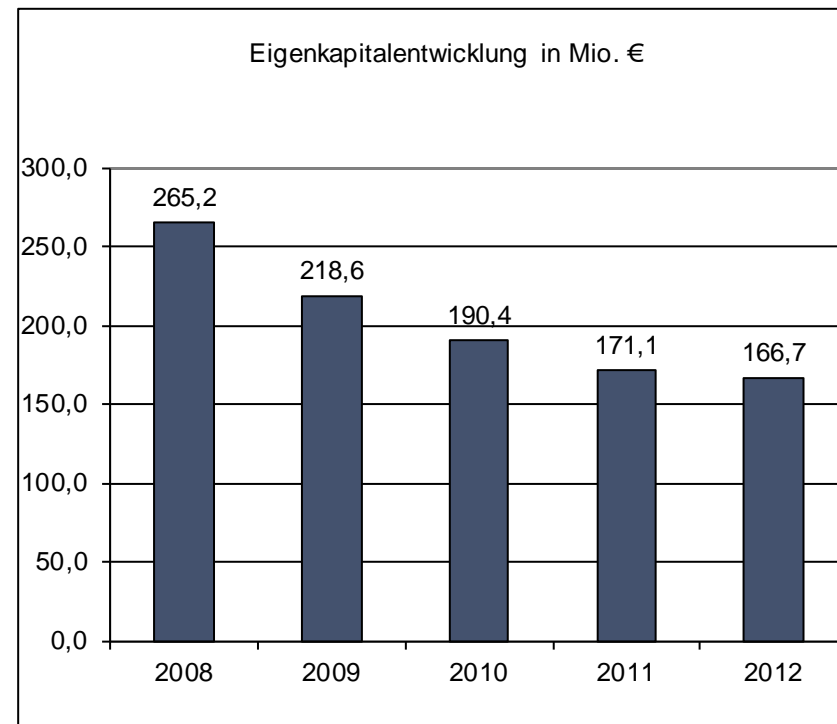
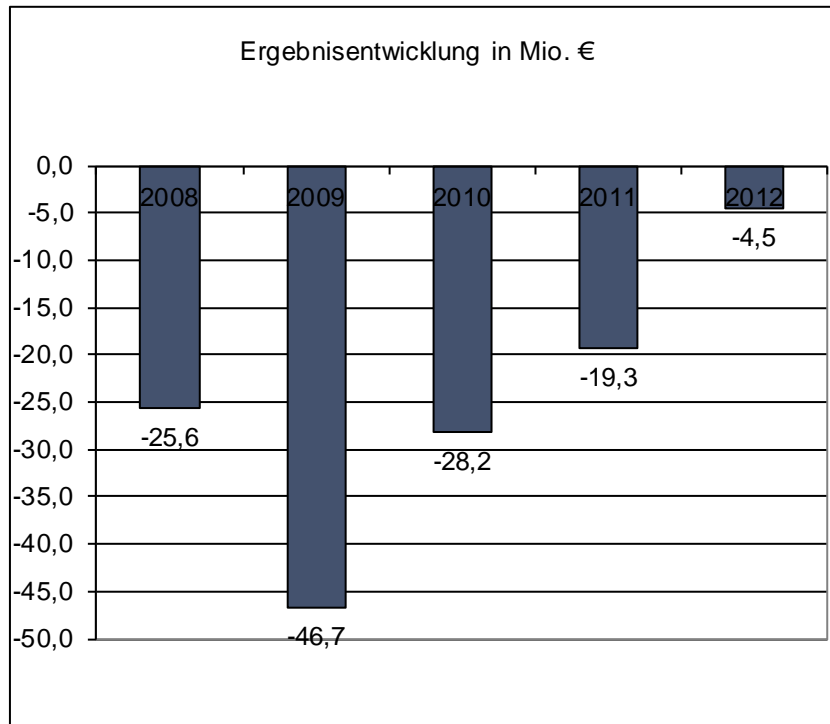
<sup>5</sup> Alle Werte werden auf eine Nachkommastelle gerundet ausgewiesen. Auf der Basis der gerundeten Werte können sich daher in der weiteren Rechnung auf der Nachkommastelle Abweichungen von +/- 1 ergeben.

## Überblick über wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses

Im Ergebnis 2012 ist es gelungen den Fehlbetrag auf 4,5 Mio. € zu reduzieren. Im Vergleich zum Stärkungspakt konnte der Fehlbetrag um **27,7 Mio. € verbessert** werden. Im Vergleich zum ursprünglichen Haushaltsplan zeigt sich eine Verbesserung in Höhe von 78,1 Mio. €.

Der Fehlbetrag wird durch die allgemeine Rücklage gedeckt. Das Eigenkapital sinkt auf 166,7 Mio. €. Der Haushalt 2012 gilt als **nicht ausgeglichen**.

Eine Übersicht der Ergebnisse im Mehrjahresvergleich zeigt die jährliche Verbesserung des Ergebnisses seit dem Jahr 2009 (-46,7 Mio. €) auf das aktuelle Ergebnis. Die Eigenkapitalentwicklung nimmt entsprechend nicht so stark ab.



Überblick über wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses

Im Vergleich zum fortgeschriebenen Haushaltsansatz (d. h. Haushaltsansatz Original inkl. Fortschreibung durch Haushaltsübertragungen aus dem Vorjahr) weist die Ergebnisrechnung folgende Werte aus:

| <b>Ergebnisrechnung 2012</b>                       |  |                           |   |
|--|--|---------------------------|---|
| <b>Position</b>                                    | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis ./ Ansatz)</b> |
| Ordentliche Erträge                                | 531,50   | 602,63                    | 71,13   |
| Ordentliche Aufwendungen                           | 604,71   | 596,60                    | -8,11   |
| <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> | <b>-73,21</b>  | <b>6,04</b>               | <b>79,25</b>  |
| Finanzergebnis                                     | -9,35  | -10,51                    | -1,16   |
| <b>Jahresergebnis</b>                              | <b>-82,55</b>  | <b>-4,47</b>              | <b>78,08</b>  |

Im Vergleich zur Haushaltsplanung sind höhere ordentliche Erträge, aber auch niedrigere ordentliche Aufwendungen zu verzeichnen. Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 6,04 Mio. ist seit Einführung der doppelten Buchführung zum ersten Mal positiv. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die konsequente Haushaltskonsolidierung und den zusätzlichen Erträgen aus dem Stärkungspakt zurückzuführen.

Überblick über wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses

Diese Veränderungen sind insbesondere auf folgende Ertrags- und Aufwandspositionen zurückzuführen:

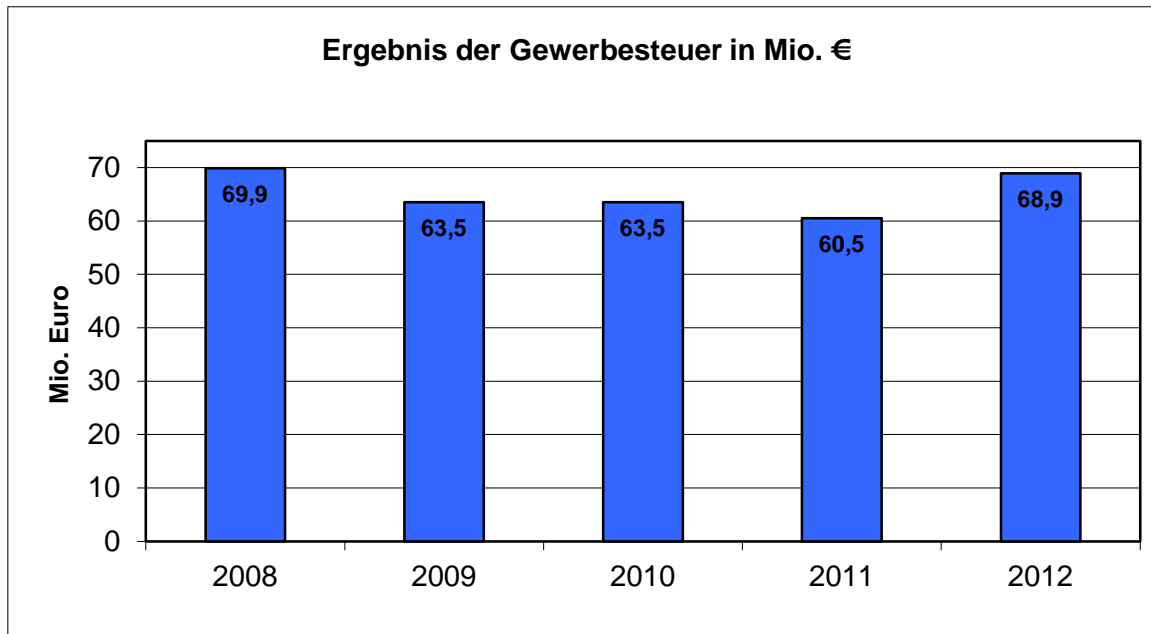
| <b>Einzelne Ertragspositionen 2012</b> |  |                           |   |
|--|--|---------------------------|---|
| <b>Position</b>                        | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis ./ Ansatz)</b> |
| Gewerbe- und Grundsteuern              | 92,82  | 95,29                     | 2,47  |
| Gemeinschaftsteuern                    | 48,92  | 55,74                     | 6,82  |
| Schlüsselzuweisungen vom Land          | 98,00  | 118,18                    | 20,18   |
| Stärkungspakt                          | 0,00   | 21,71                     | 21,71   |
| Bundesbeteiligungen                    | 103,66   | 95,32                     | -8,34   |
| Benutzungsgebühren und ähnl. Entgelte  | 55,75  | 56,76                     | 1,01  |
| Übrige ordentliche Erträge             | 132,35   | 159,64                    | 27,29   |
| <b>Summe Ordentliche Erträge</b>       | <b>531,50</b>  | <b>602,63</b>             | <b>71,13</b>  |

| <b>Einzelne Aufwandspositionen 2012</b>     |  |                           |   |
|---|--|---------------------------|---|
| <b>Position</b>                             | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis ./ Ansatz)</b> |
| Personalaufwendungen                        | 107,70   | 110,00                    | 2,30  |
| Versorgungsaufwendungen                     | 15,13  | 5,02                      | -10,11  |
| Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 83,45  | 85,28                     | 1,82  |
| Bilanzielle Abschreibungen                  | 39,52  | 40,56                     | 1,04  |
| Transferaufwendungen                        | 335,29   | 328,87                    | -6,42   |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen           | 23,62  | 26,88                     | 3,25  |
| <b>Summe Ordentliche Aufwendungen</b>       | <b>604,71</b>  | <b>596,60</b>             | <b>-8,11</b>  |

## 5.1.1 Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen

### 5.1.1.1 Ergebnis der Gewerbesteuer

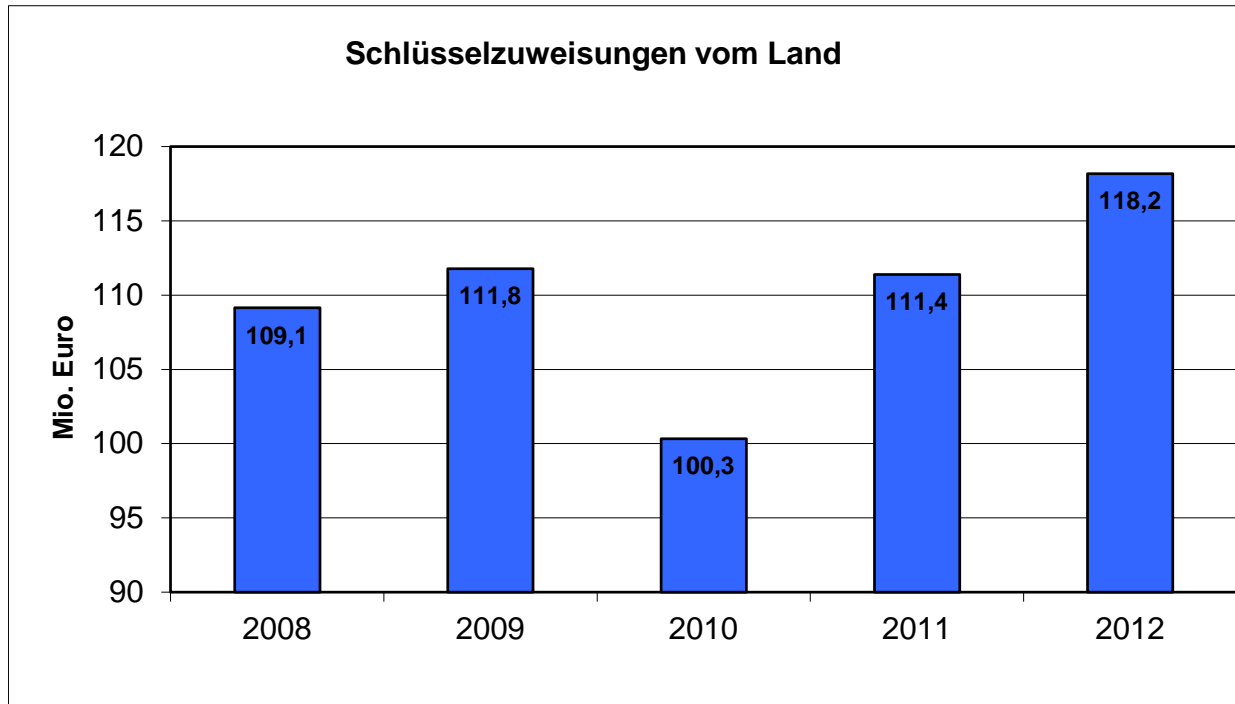
Die Auswirkung der Wirtschafts- und Finanzkrise wird an der Entwicklung der Gewerbesteuererträge deutlich. Nach vier Jahren mit rückläufigen Gewerbesteuererträgen konnte im Jahr 2012 der Abwärtstrend gestoppt werden. Das Niveau aus dem Jahr 2008 konnte bis zum aktuellen Abschluss noch nicht wieder erreicht werden. Das Ergebnis der Gewerbesteuer beläuft sich auf 68,9 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahresergebnis 2011 mit 60,5 Mio. € stiegen die Erträge aus der Gewerbesteuer um 8,4 Mio. € oder um 13,9 %. Die aktuelle Entwicklung ist positiv.





### 5.1.1.2 Ergebnis der Schlüsselzuweisungen vom Land

Die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen hat sich positiv auf das Gesamtergebnis der Stadt Hamm ausgewirkt. Seit dem Jahr 2010 sind die Schlüsselzuweisungen vom Land wieder gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Ergebnis in Höhe von 6,8 Mio. € überschritten.



### 5.1.1.3 Ergebnis der Personal- und Versorgungsaufwendungen

Im Haushaltsjahr 2012 lagen die Personal- und Versorgungsaufwendungen mit 115,02 Mio. € um 7,81 Mio. € unter dem Planansatz. Die Reduzierung wird durch die Entwicklung der Versorgungsaufwendungen im Haushaltsjahr (-10,11 Mio. €) maßgeblich beeinflusst. Zum Stichtag 31.12.2012 wurde das Verfahren zur Berechnung der Pensionsrückstellungen für aktive Beamte umgestellt. Bislang erfolgte die Ermittlung der Rückstellungswerte durch die Stadt Hamm unter Berücksichtigung der sog. „Vereinfachungsregeln“ lt. Runderlass des Innenministeriums mit eigener Software. Seit 2012 ermittelt nun die Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw) auf Echtdatenbasis, d.h. die bisherigen Lebensläufe der Beamtinnen und Beamten werden in die Berechnung einbezogen.

| <b>Personal- und Versorgungsaufwendungen 2012</b>  |  |                           |   |
|--|--|---------------------------|---|
| <b>Position</b>                                    | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis ./ Ansatz)</b> |
| Personalaufwendungen                               | 107,70   | 110,00                    | 2,30  |
| davon: Zuführung zu Rückstellungen                 | 6,77   | 6,37                      | -0,40   |
| Versorgungsaufwendungen                            | 15,13  | 5,02                      | -10,11  |
| <b>Summe Personal- und Versorgungsaufwendungen</b> | <b>122,82</b>  | <b>115,02</b>             | <b>-7,81</b>  |

#### 5.1.1.4 Ergebnis der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen resultieren überwiegend aus dem Bereich der Bauunterhaltung der städtischen Immobilien und der städtischen Infrastruktur, den Aufwendungen für Kostenerstattungen und der sonstigen Aufwendungen. Per Saldo hat sich der Aufwand gering in Höhe von 1,82 Mio. € auf 85,28 Mio. € gegenüber der Haushaltsplanung erhöht.

| <b>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 2012</b>                      |  |                           |   |
|--|--|---------------------------|---|
| <b>Position</b>  | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis ./ Ansatz)</b> |
| Aufwendungen für Bauunterhaltung   | 14,40  | 8,32                      | -6,07   |
| Aufwendungen für die Bewirtschaftung<br>der Gebäude (z.B. Heizung und Strom) | 13,08  | 19,06                     | 5,99  |
| Aufwendungen für Kostenerstattungen  | 43,17  | 46,18                     | 3,00  |
| für sonstige Aufwendungen  | 12,80  | 11,71                     | -1,09   |
| <b>Summe Ordentliche Aufwendungen</b>  | <b>83,45</b>   | <b>85,28</b>              | <b>1,82</b>   |

### 5.1.1.5 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis als Saldo aus Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen und Finanzerträgen fällt gegenüber der Haushaltsplanung um 1,16 Mio. € schlechter aus.

Das Finanzergebnis enthält unter anderem die Gewinnabführungen der städtischen Beteiligungen. Geplant waren insbesondere Gewinnabführungen der Stadtwerke Hamm GmbH und des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs Hamm (ASH). Die Gewinnabführung der Stadtwerke Hamm GmbH in Höhe von 1,0 Mio. € lag um 4,0 Mio. € unter dem Planansatz und soll im Jahr 2013 nachgeholt werden. Die Gewinnabführung des ASH in Höhe von 1,0 Mio. € wurde realisiert.

Die Zinsaufwendungen für die Liquiditätskredite und die Investitionskredite sowie die übrigen Zins- und Finanzaufwendungen lagen um 3,02 Mio. € unter dem Planansatz und konnten somit die Abweichung aus den Finanzerträgen ausgleichen. Das Zinsniveau ist im Vergleich zur Planung aufgrund der aktuellen Marktlage weiter gesunken.

| <b>Finanzergebnis 2012</b>             |  |                           |   |
|--|--|---------------------------|---|
| <b>Position</b>                        | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis ./ Ansatz)</b> |
| Finanzerträge                          | 6,64   | 2,45                      | -4,19   |
| davon: Erträge aus Gewinnabführung     | 6,15   | 2,10                      | -4,05   |
|  |  |                           |   |
| Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen | 15,99  | 12,96                     | -3,02   |
| davon: Zinsen für Liquiditätskredite   | 4,46   | 1,43                      | -3,02   |
| davon: Zinsen für Investitionskredite  | 11,10  | 10,18                     | -0,92   |
|  |  |                           |   |
| <b>Finanzergebnis</b>                  | <b>-9,35</b>   | <b>-10,51</b>             | <b>-1,16</b>  |

## 5.2 Finanzrechnung

### 5.2.1 Liquiditätsbedarf für die Aufgaben der laufenden Verwaltung

Auf der Zahlungsebene sah die Finanzplanung für die Aufgaben der laufenden Verwaltung einen nicht finanzierten Liquiditätsbedarf in Höhe von 64,04 Mio. € vor. Die positive Entwicklung der Ergebnisrechnung wirkt sich auf die Finanzrechnung aus. Der Saldo aus der lfd. Verwaltungstätigkeit liegt bei 10,07 Mio. €

| <b>Finanzrechnung 2012</b>                      |  |                           |   |
|---|--|---------------------------|---|
| <b>Position</b>                                 | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis ./ Ansatz)</b> |
| Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 506,05   | 566,67                    | 60,62   |
| Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 570,09   | 556,60                    | -13,49  |
| <b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>      | <b>-64,04</b>  | <b>10,07</b>              | <b>74,11</b>  |

Dieses Ergebnis ist auf der Einzahlungsseite insbesondere auf die positive Entwicklung der folgenden Positionen zurückzuführen:

| <b>Einzelne Einzahlungspositionen 2012</b>              |  |                           |   |
|---|--|---------------------------|---|
| <b>Position</b>   | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis ./ Ansatz)</b> |
| Gewerbesteuer   | 60,80  | 67,01                     | 6,21  |
| Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer                  | 42,50  | 49,41                     | 6,91  |
| Schlüsselzuweisungen vom Land                           | 98,00  | 118,18                    | 20,18   |
| Stärkungspakt   | 0,00   | 21,71                     | 21,71   |
| Sonstige Einzahlungen                                   | 304,75   | 310,37                    | 5,62  |
| <b>Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b> | <b>506,05</b>  | <b>566,67</b>             | <b>60,62</b>  |

Überblick über wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses

Auf der Auszahlungsseite sind die folgenden Positionen maßgeblich an der Verbesserung beteiligt:

| <b>Einzelne Auszahlungspositionen 2012</b>              |  |                           |   |
|---|--|---------------------------|---|
| <b>Position</b>   | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis /. Ansatz)</b> |
| Auszahlung für Sach- und Dienstleistungen               | 86,28  | 83,61                     | -2,67   |
| Transferauszahlungen                                    | 335,71   | 329,62                    | -6,09   |
| Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen                  | 16,13  | 13,02                     | -3,12   |
| Übrige Auszahlungen                                     | 131,97   | 130,35                    | -1,62   |
| <b>Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b> | <b>570,09</b>  | <b>556,60</b>             | <b>-13,49</b>                                       |

## 5.2.2 Liquiditätsbedarf für Investitionen

| <b>Finanzrechnung 2012 - Investitionen</b> |  |                           |   |
|--|--|---------------------------|---|
| <b>Position</b>                            | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis ./ Ansatz)</b> |
| Einzahlungen aus Investitionstätigkeit     | 26,43  | 26,62                     | 0,19  |
| Auszahlungen aus Investitionstätigkeit     | 40,09  | 35,13                     | -4,96   |
| <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>     | <b>-13,65</b>  | <b>-8,50</b>              | <b>5,15</b>   |

Im Haushaltsjahr 2012 waren Auszahlungsmittel für Investitionen in Höhe von 40,09 Mio. € veranschlagt. Von den geplanten Auszahlungen sind ca. 88 % umgesetzt worden.

Dem standen veranschlagte Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 26,43 Mio. € gegenüber. Der veranschlagte Saldo aus Investitionstätigkeit belief sich auf 13,65 Mio. €.

Im Ergebnis liegt der Saldo aus Investitionstätigkeiten bei 8,50 Mio. €. Gemäß der Vorlage 0955/12 zum Stärkungspakt ist der Saldo der Nettoinvestitionen auf 50% der ordentlichen Tilgung begrenzt (7,96 Mio. € im Jahr 2012). Ursächlich für die geringe Überschreitung sind Übertragungen aus dem Vorjahr.

### 5.2.3 Liquiditätsbedarf für die Rückzahlung von Investitionskrediten

| <b>Finanzrechnung 2012</b>   |  |                           |   |
|--|--|---------------------------|---|
| <b>Ordentliche und außerordentliche Tilgung von Investitionskrediten</b> |  |                           |   |
| <b>Position</b>  | <b>fortgeschriebener<br/>Haushaltsansatz in Mio. €</b> | <b>Ergebnis in Mio. €</b> | <b>Abweichung in Mio. €<br/>Ergebnis ./ Ansatz)</b> |
| Ordentliche und außerordentliche Tilgung von Krediten für Investitionen  | 16,60  | 15,92                     | -0,68   |

### 5.2.4 Veränderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln

Bei den sogenannten fremden Finanzmitteln handelt es sich um durchlaufende Gelder oder Mittel, die die Stadt auf Grund rechtlicher Vorschriften unmittelbar in den Haushalt eines anderen öffentlichen Aufgabenträgers zu buchen hat. Diese fremden Finanzmittel verändern den Zahlungsmittelbestand der Stadtkasse. In der Bilanz werden korrespondierend je nach Fall Forderungen oder Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bilanztechnisch werden diese Fälle damit neutralisiert.

Im Jahr 2012 hat sich der Bestand an fremden Finanzmitteln um 334,8 T€ auf 139,4 T€ reduziert.



## 5.3 Entwicklung der Kredite

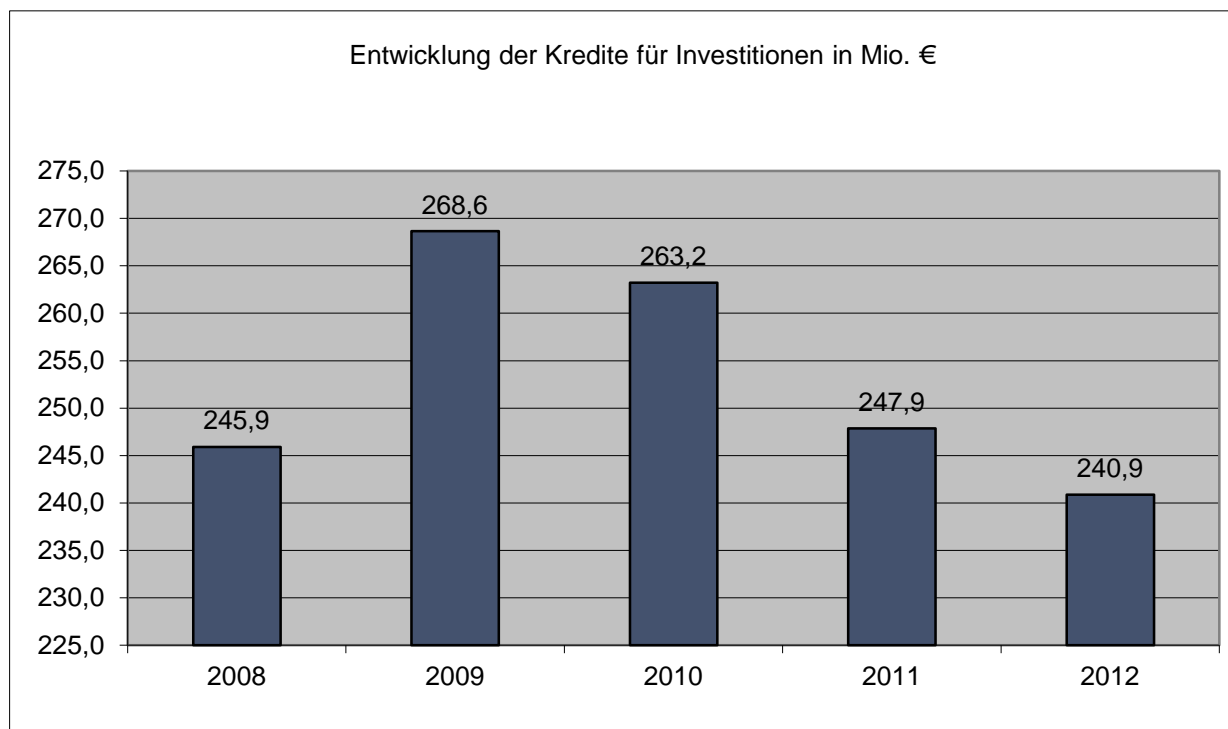
### 5.3.1 Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung

Die Summe der Liquiditätsbedarfe spiegelt sich in der Veränderung der Liquiditätskredite und der Liquiden Mittel im Verlauf des Jahres 2012 wider.

| <b>Abstimmung der Liquiden Mittel zwischen der Finanzrechnung und der Bilanz zum 31.12.2012</b> |                         |                          |                         |                          |              |
|---|-------------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|--------------|
| <b>Finanzrechnung 2012</b>  |                         | <b>Bilanzveränderung</b> |                         |                          |              |
|   | 31.12.2012<br>in Mio. € | 01.01.2012<br>in Mio. €  | 31.12.2012<br>in Mio. € | Veränderung<br>in Mio. € |              |
| Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit  | 10,07                   |                          |                         |                          |              |
| Saldo aus laufender Investitionstätigkeit   | -8,50                   |                          |                         |                          |              |
| Tilgung von Investitionskrediten  | -15,92                  | Liquiditätskredite       | -141,23                 | -146,52                  | -5,29        |
| Aufnahme von Investitionskrediten   | 9,00                    | „Schwebeposten“          | -1,48                   | -1,49                    | 0,00         |
| Änderung der fremden Finanzmittel   | 0,14                    | Liquide Mittel           | 0,22                    | 0,31                     | 0,08         |
| <b>Summe</b>  | <b>-5,21</b>            | <b>Summe</b>             | <b>-142,49</b>          | <b>-147,70</b>           | <b>-5,21</b> |

### 5.3.2 Entwicklung der Kredite für Investitionen

Durch die Tilgung in Höhe von 15,9 Mio. € konnte der Stand der Kreditverbindlichkeiten weiter reduziert werden. Im Jahr 2012 wurden neue Investitionskredite in Höhe von 9,0 Mio. € aufgenommen. Die Kredite für Investitionen belaufen sich zum 31.12.2012 auf 240,99 Mio. € und sind gegenüber dem Stand zum 01.01.2012 von 247,9 Mio. € um 7,0 Mio. € zurückgegangen.



## **6 Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im laufenden Jahr**

### **6.1 Allgemeine Hinweise zur Analyse der Teilergebnisse**

Im Lagebericht ist gem. § 48 GemHVO eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse zu erstellen. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO mit einbezogen werden.

Im folgenden Kapitel werden die Teilergebnisrechnung je Amt dargestellt und die wesentlichsten Abweichungen erläutert. Eine Aufstellung der Investitionen folgt im anschließenden Kapitel.

Der Fachbereich Finanzen erstellt je Amt eine Gesamtübersicht über die Ziele, Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung, Investitionsmaßnahmen, Produktübersicht und eine Analyse der Produkte. Diese Informationen werden als Anlage zum Jahresabschluss erstellt und sind mit der Einbringung des Jahresabschlusses auf der Internetseite der Stadt Hamm „<http://www.hamm.de/haushalt.html>“ online abrufbar. Den Fraktionen wird je ein Druckexemplar zur Verfügung gestellt.

## 6.2 Analyse der Teilergebnisrechnungen der einzelnen Ämter

| Dezernat I  | 2012   |
|---|--|
|   | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>StA 01</b>   |  |
| <b>Büro des Oberbürgermeisters</b>  |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -4.758.688,44 € Zuschussbetrag                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.                          | -4.979.041,14 € Zuschussbedarf<br>220.352,70 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                          |
| ▶ höhere ordentliche Erträge (insbes. Projekt "Ab in die Mitte" und verbesserte Auslastung Schloss Oberwerries)   | 144.655,07 €                                   |
| ▶ höherer Aufwand für Sach- und Dienstleistungen  | -78.132,09 €                                   |
| ▶ geringere sonstige ordentliche Aufwendungen<br>(insbes. Aufwandsentschädigungen für Mandatsträger 233.429,60 €) | 409.603,69 €                                   |
| ▶ geringeren Transferaufwendungen   | 35.751,50 €                                    |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | -291.525,47 €                                  |

| Dezernat I  | 2012  |
|---|---|
|   | Teilergebnisrechnung                              |
| <b>StA 50</b>   |   |
| <b>Sozialamt</b>  |   |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -60.158.784,10 € Zuschussbetrag                   |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | -65.264.667,53 € Zuschussbedarf<br>5.105.883,43 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                             |
| ▶ geringere Bedarfe Grundsicherung (SGB XII)  | 1.574.619,61 €                                    |
| ▶ geringere Bedarfe Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII)   | 419.400,88 €                                      |
| ▶ geringere Bedarfe Hilfe b. Pflegebedürftigkeit (SGB XII ua.)  | 47.318,07 €                                       |
| ▶ geringere Bedarfe Sonstige Sozialtransferleistungen (SGB XII)   | 1.740.074,21 €                                    |
| ▶ geringere Bedarfe Kosten für Unterkunft und Heizung (SGB II)  | 460.327,36 €                                      |
| ▶ geringere Bedarfe Eingliederung (SGB II)  | 302.554,07 €                                      |
| ▶ geringere Bedarfe Einmalige Beihilfen (SGB II)  | 278.408,18 €                                      |
| ▶ geringere Bedarfe Kommunale Eingliederung (§ 16a SGB II)  | 63.269,67 €                                       |
| ▶ Zuweisung Bildung- u. Teilhabepaket (SGB II)  | -20.744,27 €                                      |
| ▶ geringere Bedarfe Kommunale Arbeitsmarktförderung   | 152.965,42 €                                      |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | 87.690,23 €                                       |
| Überwiegend waren die Verbesserungen bereits im Rahmen der Fortschreibung zum Stärkungspakt (Beschussvorlage 0995/12) eingeflossen. |   |

| Dezernat I   | 2012   |
|--|--|
|  | Teilergebnisrechnung                             |
| <b>StA 51</b>  |  |
| <b>Jugendamt</b>   |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -61.184.468,55 € Zuschussbetrag                  |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>schlechter ab.   | -60.588.890,62 € Zuschussbedarf<br>-595.577,93 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -                            |
| ▶ Hilfen in Pflegefamilien   | -1.819,16 €                                      |
| ▶ Ambulante Hilfen   | -303.496,72 €                                    |
| ▶ Hilfen in Heimeinrichtungen  | -668.579,76 €                                    |
| ▶ Inobhutnahme   | 17.763,48 €                                      |
| ▶ Mutter-Kind-Hilfen in Heimeinrichtungen  | -206.949,65 €                                    |
| ▶ Eingliederungshilfe f. seel. Beh. Kinder u. Jugendliche  | -435.345,87 €                                    |
| ▶ Bildung u. Förderung v. Kindern innerhalb u. außerhalb v. Tageseinrichtungen   | 215.284,92 €                                     |
| ▶ Kinder- u. Jugendarbeit  | 169.000,94 €                                     |
| ▶ Unterstützung für junge Menschen u. ihre Familien  | -395.868,02 €                                    |
| ▶ Unterhaltsvorschuss  | 549.810,02 €                                     |
| ▶ Kinder u. familienfreundliche Stadt u. Elternbildung   | 451.766,03 €                                     |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 12.855,86 €                                      |
| <p>Trotz gleichbleibender Fallzahlen im Bereich der Heimerziehung wurde der geplante Haushaltsansatz aufgrund steigender Aufwendungen und Auszahlungen von Transferleistungen für Hilfen zur Erziehung überschritten. Obwohl im Rahmen des Stärkungspaktes die betroffenen Ansätze bereits angepasst wurden, musste der nicht im Stärkungspakt berücksichtigte Mehrbedarf überplanmäßig bereitgestellt werden. Insbesondere waren die Mehrbedarfe in den Bereichen: Ambulante Hilfen, Hilfen in Pflegefamilien, Hilfen in Heimeinrichtungen, Mutter-Kind-Hilfen in Heimeinrichtungen und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche zu decken.</p> |  |

| Dezernat I   |                 | 2012                  |
|--|-----------------|-----------------------|
|  |                 | Teilergebnisrechnung  |
| <b>StA 52</b>  |                 |                       |
| <b>Amt für soziale Integration</b>   |                 |                       |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -6.628.628,42 € | Zuschussbetrag        |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.       | -6.628.945,74 € | Zuschussbedarf        |
|  | 317,32 €        |                       |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   |                 | besser +/schlechter - |
| ▶ höherer Zuschussbedarf für das Produkt Aufenthaltsregelungen für Ausländer                   | -14.078,68 €    |                       |
| ▶ geringerer Zuschussbedarf für das Produkt Angelegenheiten für Menschen mit Behinderungen     | 38.599,66 €     |                       |
| ▶ höherer Zuschussbedarf für das Produkt Versicherungs- und Rentenangelegenheiten              | -10.638,61 €    |                       |
| ▶ geringerer Zuschussbedarf für das Produkt Übergangsheime für Spätaussiedler und Asylbewerber | 110.779,41 €    |                       |
| ▶ höherer Zuschussbedarf für das Produkt Beratung/Betreuung von Migrantinnen und Migranten     | -11.615,88 €    |                       |
| ▶ höherer Zuschussbedarf für das Produkt Hilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz            | -102.671,26 €   |                       |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | -10.057,32 €    |                       |

| Dezernat I  | 2012   |
|---|--|
|   | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>StA 53</b>   |  |
| <b>Gesundheitsamt</b>   |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -4.868.811,40 € Zuschussbetrag                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | -5.194.349,77 € Zuschussbedarf<br>325.538,37 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                          |
| ▶ höhere Kostenerstattungen<br>Mehrerträge aufgrund neuer Aufgabe "Beauftragte Stellen nach § 67 SGB XII".<br>Die Aufgabe wurde im lfd. Haushaltsjahr 2012 vom Landschaftsverband W.-L.<br>übernommen (Produkt 070402). | 14.986,81 €                                    |
| ▶ geringere Personalaufwendungen  | 169.030,17 €                                   |
| ▶ geringere Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen<br>Einsparungen im Bereich der Unterbringungskosten für TBC-Erkrankungen   | 28.026,04 €                                    |
| ▶ geringere Transferaufwendungen<br>Verbesserung aufgrund der geringeren Festsetzung der zu leistenden<br>Krankenhausfinanzierungsumlage zu den pauschal veranschlagten Kosten  | 89.640,66 €                                    |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | 23.854,69 €                                    |



| Dezernat I   | 2012   |
|--|--|
|  | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>ZD 031</b>  |  |
| <b>Amt für Organisation und Informationsverarbeitung</b>   |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -3.732.443,53 € Zuschussbetrag                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.   | -4.472.819,07 € Zuschussbedarf<br>740.375,54 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -                          |
| ▶ zusätzliche ordentliche Erträge<br>(insbes. Erstattungen verbundener Unternehmen und Rückzahlung der citeq)  | 212.640,24 €                                   |
| ▶ geringere Personalaufwendungen   | 114.260,58 €                                   |
| ▶ geringere Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen (insbes. gesunkene<br>Leistungsentgelte an die citeq und geringere Aufwendungen für Softwarepflege)                  | 232.823,51 €                                   |
| ▶ höhere Bilanzielle Abschreibungen (insbes. Wegfall des Festwertes für PCs<br>und sonst. Hardware)  | -693.068,41 €                                  |
| ▶ geringere Sonstige ordentliche Aufwendungen (insbes. Wegfall des Festwertes<br>für PCs und sonst. Hardware und Einsparungen im Bereich Porto<br>und Telekommunikation) | 800.138,89 €                                   |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 73.580,73 €                                    |

| Dezernat I   | 2012   |
|--|--|
|  | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>ZD 032</b>  |  |
| <b>Personalamt</b>   |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -2.539.761,84 € Zuschussbetrag                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.                     | -2.756.888,60 € Zuschussbedarf<br>217.126,76 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -                          |
| ▶ zusätzliche ordentliche Erträge (insbes. Kostenerstattungen u. Kostenumlagen)                              | 201.677,05 €                                   |
| ▶ geringere Transferaufwendungen (insbes. Auflösung d. Netzwerk Radbod GmbH)                                 | 58.090,84 €                                    |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Aufwendungen (insbes. gestiegene Kosten für<br>externe Stellenausschreibungen) | -49.796,05 €                                   |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 7.154,92 €                                     |

| Dezernat I   | 2012   |
|--|--|
|  | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>StA 410</b>   |  |
| <b>Kulturbüro</b>  |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -1.292.243,54 € Zuschussbetrag                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.   | -1.534.503,24 € Zuschussbedarf<br>242.259,70 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -                          |
| ▶ zusätzliche ordentliche Erträge (insbes. Landeszuweisung für das Projekt<br>"Kulturrucksack NRW")  | 42.313,71 €                                    |
| ▶ höhere Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen (u.a. für das Projekt<br>"Kulturrucksack NRW" und Ausgaben für Mieten für Geräte, die durch<br>verstärkte Kooperation mit der Hallenmanagement Hamm GmbH und<br>entsprechend Wegfall von Auftragsvergaben an Dritte bei den<br>Sonst. Ordentl. Aufwendungen reduziert sind) | -131.707,32 €                                  |
| ▶ geringere sonstige ordentliche Aufwendungen (korrespondiert mit den höheren<br>Aufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen; zudem geringere Miet- und<br>Pachtzahlungen für Spielstätten, Einsparungen bei Büromaterial,<br>Druckprodukten und Catering)   | 162.991,30 €                                   |
| ▶ geringere Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen (ILB für Miete,<br>Betriebskosten und Dienstleistungen)   | 193.481,52 €                                   |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | -24.819,51 €                                   |

| Dezernat I   | 2012                         |
|--|------------------------------|
|  | Teilergebnisrechnung         |
| <b>StA 411</b>   |                              |
| <b>Stadtarchiv</b>   |                              |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -611.820,69 € Zuschussbetrag |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit   | -556.342,07 € Zuschussbedarf |
| schließt die Teilergebnisrechnung um   | -55.478,62 €                 |
| schlechter ab.   |                              |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -        |
| ▶ geringere ordentliche Aufwendungen (insbes. bei Personal- und Abschreibungsaufwendungen)               | 22.572,71 €                  |
| ▶ höhere Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen (ILB für Miete, Betriebskosten und Dienstleistungen) | -78.575,28 €                 |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 523,95 €                     |

| Dezernat I   | 2012   |
|--|--|
|  | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>StA 412</b>   |  |
| <b>Stadtbücherei</b>   |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -1.982.702,33 € Zuschussbetrag                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.   | -2.154.235,64 € Zuschussbedarf<br>171.533,31 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -                          |
| ▶ zusätzliche ordentliche Erträge (insbes. aus der Auflösung des Sonderpostens<br>aus der Investitionspauschale)                                 | 76.647,72 €                                    |
| ▶ höhere ordentliche Aufwendungen (insbes. bei den bilanziellen Abschreibungen<br>für techn. Anlagen und für Betriebs- und Geschäftsausstattung) | -59.722,13 €                                   |
| ▶ geringere Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen (insbes. für Miete und<br>Betriebskosten)   | 153.333,04 €                                   |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 1.274,68 €                                     |

| Dezernat I   | 2012                           |
|--|--------------------------------|
|  | Teilergebnisrechnung           |
| <b>StA 413</b>   |                                |
| <b>Städtische Musikschule</b>  |                                |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -1.684.297,98 € Zuschussbetrag |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit   | -1.281.321,92 € Zuschussbedarf |
| schließt die Teilergebnisrechnung um   | -402.976,06 €                  |
| schlechter ab.   |                                |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -          |
| ▶ geringere ordentliche Erträge (insbes. geringere Gebühreneinnahmen im Bereich "JeKi")      | -415.716,69 €                  |
| ▶ geringere Personalaufwendungen   | 51.040,67 €                    |
| ▶ geringere Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen  | 14.087,10 €                    |
| ▶ höhere Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen (insbes. für Miete und Dienstleistungen) | -42.363,00 €                   |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | -10.024,14 €                   |

| Dezernat I   | 2012  |
|--|---|
|  | Teilergebnisrechnung                        |
| <b>StA 414</b>   |   |
| <b>Volkshochschule</b>   |   |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -862.074,17 € Zuschussbetrag                |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.   | -920.981,85 € Zuschussbedarf<br>58.907,68 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -                       |
| ▶ zusätzliche ordentliche Erträge (insbes. durch Zuwendungen für die<br>Folgemaßnahme "Schule und Beruf 2012-14", höhere Mittel nach dem<br>Weiterbildungsgesetz und dem Europäischen Sozialfond und weitere<br>Projektmittel) | 94.965,23 €                                 |
| ▶ höhere Personalaufwendungen  | -98.346,72 €                                |
| ▶ höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (insbes. für Erstattungen<br>an den ASH und die HMH GmbH)   | -37.054,19 €                                |
| ▶ geringere sonstige ordentliche Aufwendungen  | 21.142,24 €                                 |
| ▶ geringere Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen (insbes. für Miete,<br>Betriebskosten und Dienstleistungen)   | 64.920,36 €                                 |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 13.280,76 €                                 |

|   |                              |
|---|------------------------------|
| <b>Dezernat I</b>                                   | <b>2012</b>                  |
| <b>StA 14</b>                                       | <b>Teilergebnisrechnung</b>  |
| <b>Rechnungsprüfungsamt</b>                         |                              |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:          | -815.609,34 € Zuschussbetrag |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit                  | -800.010,29 € Zuschussbedarf |
| schließt die Teilergebnisrechnung um                | -15.599,05 €                 |
| schlechter ab.                                      |                              |
| Dieses ist zurückzuführen auf:                      | besser +/schlechter -        |
| ▶ höhere Personalaufwendungen                       | -28.628,90 €                 |
| ▶ geringere Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen | 13.966,09 €                  |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | -936,24 €                    |



| Dezernat II  | 2012   |
|--|--|
|  | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>StA 20</b>  |  |
| <b>Amt für Finanzen und Steuern</b>  |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -846.897,28 € Zuschussbetrag                   |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.   | -1.541.951,40 € Zuschussbedarf<br>695.054,12 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -                          |
| ▶ höhere privatrechtliche Leistungsentgelte (v.a. Bürgschaftsentgelte)   | 28.535,05 €                                    |
| ▶ höhere Kostenerstattungen und Kostenumlagen (v.a. vom ASH)   | 30.901,30 €                                    |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Erträge<br>durch Verzinsung der Gewerbesteuer und durch die Anhebung der<br>Wertgrenzen für Einzelwertberichtigungen | 1.031.525,95 €                                 |
| ▶ höhere Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen<br>v.a. Nachveranlagung Gewerbesteuern   | -298.426,93 €                                  |
| ▶ höhere Personalaufwendungen  | -149.261,70 €                                  |
| ▶ geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen<br>geringerer Aufwand bei den Kosten für die Citeq   | 145.407,69 €                                   |
| ▶ geringere bilanzielle Abschreibungen   | 15.522,46 €                                    |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Aufwendungen<br>v.a. Bildung einer Rückstellung für die anstehenden Prüfung durch die GPA in                         | -145.434,47 €                                  |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 36.284,77 €                                    |

| Dezernat II   | 2012   |
|---|--|
|   | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>StA 21</b>   |  |
| <b>Stadtkasse</b>   |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -907.950,72 € Zuschussbetrag                   |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | -1.445.436,94 € Zuschussbedarf<br>537.486,22 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/-schlechter -                         |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Erträge<br>Mehrerträge bei den Nebenforderungen und durch Anhebung der Wertgrenze<br>für Einzelwertberichtigungen                                 | 400.778,95 €                                   |
| ▶ höhere Personalaufwendungen   | -164.784,34 €                                  |
| ▶ geringere Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen<br>Mindestaufwand bei den Zahlungen an die Citeq durch verzögerte Einführung<br>der AVVISO Software im Forderungsmanagement | 141.026,25 €                                   |
| ▶ höhere bilanzielle Abschreibungen   | -42.980,82 €                                   |
| ▶ geringere Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen  | 220.825,56 €                                   |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | -17.379,38 €                                   |

| Dezernat II  | 2012   |
|--|--|
|  | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>StA 22</b>  |  |
| <b>Controllingamt</b>  |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -1.812.807,89 € Zuschussbetrag                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>schlechter ab. | -1.774.897,53 € Zuschussbedarf<br>-37.910,36 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -                          |
| ▶ öffentlich rechtliche Leistungsentgelte<br>Mehrerträge bei den Benutzungsgebühren          | 97.450,42 €                                    |
| ▶ Kostenerstattungen und Kostenumlagen<br>v.a. geringere Personalkostenerstattungen          | -22.041,71 €                                   |
| ▶ höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen<br>v.a. höhere Erstattungen an den ASH  | -188.637,98 €                                  |
| ▶ geringerer Saldo aus internen Leistungsbeziehungen   | 58.641,95 €                                    |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 16.676,96 €                                    |

| Dezernat II   | 2012   |
|---|--|
|   | Teilergebnisrechnung                                 |
| <b>StA 24</b>   |  |
| <b>Stabsstelle Konzern</b>  |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | 7.997.230,66 € Überschuss                            |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>schlechter ab.  | 11.495.666,01 € Überschuss<br><b>-3.498.435,35 €</b> |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                                |
| ▶ höhere Zuwendungen<br>(v.a. aus einer Rückstellung von Projektmitteln durch die WFH:<br>Spitzabrechnung 2011 für das Projekt "Regionalagentur") | 68.060,66 €  |
| ▶ höhere Kostenerstattungen und Kostenumlagen<br>(v. a. Personalkostenerstattungen von der WFH)   | 298.364,61 €   |
| ▶ geringere Personalaufwendungen  | 153.321,86 €   |
| ▶ geringere Finanzerträge<br>(v.a. Gewinnabführung der Stadtwerke Hamm GmbH)  | <b>-4.048.572,34 €</b>                               |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | 30.389,86 €  |

| Dezernat II   | 2012                  |                |
|---|-----------------------|----------------|
|   | Teilergebnisrechnung  |                |
| <b>StA 40</b>   |                       |                |
| <b>Schul- und Sportamt</b>  |                       |                |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -42.455.985,05 €      | Zuschussbetrag |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | -42.803.096,30 €      | Zuschussbedarf |
|   | 347.111,25 €          |                |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter - |                |
| ▶ Zuwendung und allgemeine Umlagen  | 449.476,86 €          |                |
| höhere ertragswirksame Auflösungen von Sopo's   |                       | 747.514,69 €   |
| Sportpauschale: teilweise investive Verbuchung  |                       | -480.674,71 €  |
| höhere Landesmittel für die Bereiche "OGS" und "Geld oder Stelle"   |                       | 171.140,73 €   |
| ▶ geringere Personalaufwendungen  | 55.803,76 €           |                |
| ▶ geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen   | 666.644,01 €          |                |
| geringere Aufwendungen bei den Schülerbeförderungskosten und den<br>Schulbudgetmitteln (nicht verbrauchte Schulbudgetmittel wurden neu im<br>Doppelhaushalt 2013/14 veranschlagt) |                       |                |
| ▶ höhere bilanzielle Abschreibungen   | -998.059,12 €         |                |
| Auflösung der Festwerte bei Musikinstrumenten, div. Räumen, Medien,<br>Wandkarten und Küchen  |                       |                |
| ▶ Transferaufwendungen  | 177.130,49 €          |                |
| v.a. Minderaufwand bei der Sportpauschale (nicht verbrauchte Mittel der<br>Schulpauschale wurden in das Jahr 2013 übertragen)   |                       |                |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | -3.884,75 €           |                |

|  |               |                             |
|--|---------------|-----------------------------|
| <b>Dezernat II</b>   |               | <b>2012</b>                 |
|  |               | <b>Teilergebnisrechnung</b> |
| <b>ZSV</b>   |               |                             |
| <b>Zentrale Submissions- und Vergabestelle</b>   |               |                             |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -150.537,97 € | Zuschussbetrag              |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab. | -175.849,89 € | Zuschussbedarf              |
|  | 25.311,92 €   |                             |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   |               | besser +/schlechter -       |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 25.311,92 €   |                             |

| Dezernat III  | 2012  |
|---|---|
|   | Teilergebnisrechnung                                  |
| <b>StA 17</b>   |   |
| <b>Amt für Bezirksangelegenheiten</b>   |   |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | <b>-2.600.712,49 €</b> Zuschussbetrag                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | <b>-3.137.424,77 €</b> Zuschussbedarf<br>536.712,28 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                                 |
| ▶ zusätzliche ordentliche Erträge<br>Ergebnisverbesserung resultiert u. a. aus Personalkostenerstattung vom Land<br>NRW   | 131.174,20 €  |
| ▶ geringere ordentliche Aufwendungen<br>Aufwendungen für Dienstleistungen sind u. a. durch zurückgehende Fallzahlen<br>bei der Beantragung von Ausweisdokumenten gesunken | 229.868,23 €  |
| ▶ geringere Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen  | 173.700,84 €  |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | 1.969,01 €  |

| <b>Dezernat III</b>  | <b>2012</b>                             |
|--|---|
|  | <b>Teilergebnisrechnung</b>             |
| <b>StA 30</b>  |   |
| <b>Rechtsamt</b>   |   |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | 970.437,18 € Überschuss                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab. | 439.212,12 € Überschuss<br>531.225,06 € |
| <b>Dieses ist zurückzuführen auf:</b>  | besser +/schlechter -                   |
| ▶ zusätzliche sonstige ordentliche Erträge   | 603.923,30 €                            |
| ▶ höhere Personalaufwendungen  | -410.481,91 €                           |
| ▶ höhere bilanzielle Abschreibungen  | -145.038,33 €                           |
| ▶ höherer Saldo aus internen Leistungsbeziehungen  | 369.951,90 €                            |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 112.870,10 €                            |



| Dezernat III   | 2012   |
|--|--|
|  | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>StA 31</b>  |  |
| <b>Umweltamt</b>   |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -1.937.948,37 € Zuschussbetrag                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>schlechter ab.                         | -1.871.114,03 € Zuschussbedarf<br>-66.834,34 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -                          |
| ▶ zusätzliche ordentliche Erträge  | 59.253,33 €                                    |
| ▶ höhere Personalaufwendungen  | -166.716,15 €                                  |
| ▶ Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen  | -25.680,29 €                                   |
| ▶ Bilanzielle Abschreibungen   | -6.391,68 €                                    |
| ▶ Transferaufwendungen   | 69.680,60 €                                    |
| Geplante Zuweisung an Zweckverbände ist nicht erfolgt  |  |
| ▶ Sonstige ordentliche Aufwendungen  | 21.437,26 €                                    |
| Die Vergabe an Dritte konnte durch geeignete Maßnahmen innerhalb des<br>Amtes als Eigenleistung durchgeführt werden. |  |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | -18.417,41 €                                   |

| Dezernat III   | 2012                           |
|--|--------------------------------|
|  | Teilergebnisrechnung           |
| <b>StA 32</b>  |                                |
| <b>Ordnungs- und Wahlamt</b>   |                                |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:                               | -2.301.861,80 € Zuschussbetrag |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit                                       | -1.947.695,06 € Zuschussbedarf |
| schließt die Teilergebnisrechnung um                                     | -354.166,74 €                  |
| schlechter ab.   |                                |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -          |
| ▶ höhere ordentlichen Erträgen   | 98.144,48 €                    |
| Dies ist auf höhere Erstattungen vom Land aber auch auf geringere        |                                |
| Erstattungen vom übrigen Bereich (z. B. Benutzungsgebühren für Märkte)   |                                |
| zurückzuführen.  |                                |
| ▶ höhere sonstigen ordentlichen Aufwendungen                             | -47.475,21 €                   |
| v.a. entstanden hier Mehraufwendungen durch die vorgezogene Landtagswahl |                                |
| ▶ geringerer Saldo aus internen Leistungsbeziehungen                     | -407.775,89 €                  |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen                        | 2.939,88 €                     |

| Dezernat III   | 2012   |
|--|--|
|  | Teilergebnisrechnung                             |
| <b>StA 37</b>  |  |
| <b>Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Zivilschutz</b>   |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -6.849.279,39 € Zuschussbetrag                   |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.   | -8.001.806,82 € Zuschussbedarf<br>1.152.527,43 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -                            |
| ▶ zusätzliche ordentliche Erträge<br>Dies ist auf nicht geplante Erträge aus der Herabsetzung bzw. Auflösung der<br>Rückstellung für die Abgeltung der Freizeitansprüche aus Mehrarbeit der<br>Feuerwehrleute und auf die gestiegenen Einsatzzahlen im Rettungsdienst<br>zurückzuführen. | 2.182.599,97 €                                   |
| ▶ höhere Personalaufwendungen  | -568.921,21 €                                    |
| ▶ höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen<br>Aufgrund höherer Erträge durch die gestiegenen Transportzahlen, stieg<br>ebenfalls die Erstattung an private Unternehmen (Fa. Herzig).   | -325.092,79 €                                    |
| ▶ geringere bilanzielle Abschreibungen   | 47.027,58 €                                      |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Aufwendungen<br>Der Aufwand aus Einzelwertberichtigungen entstand durch die<br>Forderungsbereinigung bei den Benutzungsgebühren.   | -102.326,40 €                                    |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen im Aufwandsbereich   | -80.759,72 €                                     |

| Dezernat III  | 2012                         |
|---|------------------------------|
|   | Teilergebnisrechnung         |
| <b>StA 56</b>   |                              |
| <b>Chemisches Untersuchungsamt</b>                      |                              |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:              | -415.633,23 € Zuschussbetrag |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit                      | -407.345,42 € Zuschussbedarf |
| schließt die Teilergebnisrechnung um                    | -8.287,81 €                  |
| schlechter ab.  |                              |
| Dieses ist zurückzuführen auf:                          | besser +/schlechter -        |
| ▶ geringere ordentliche Erträge                         | -26.132,00 €                 |
| geringere Erstattung von Gemeinden und -verbände        |                              |
| ▶ geringere Personalaufwendungen                        | 78.102,94 €                  |
| ▶ geringeren bilanzielle Abschreibungen                 | 74.619,79 €                  |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Aufwendungen              | -82.838,22 €                 |
| Rückerstattung an Träger                                |                              |
| ▶ höhere Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen | -69.516,62 €                 |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen       | 17.476,30 €                  |

| Dezernat III   | 2012                             |
|--|----------------------------------|
|  | Teilergebnisrechnung             |
| <b>StA 71</b>  |                                  |
| <b>Fleischhygieneamt</b>   |                                  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | 32.338,41 € Überschuss           |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.   | 0,00 € Überschuss<br>32.338,41 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -            |
| ▶ zusätzliche öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte<br>Die Anzahl der erstellten Zertifikate für Coldstore sind gestiegen, dadurch<br>wurden höhere Gebührenerträge erzielt. Zeitgleich erhöhte sich dadurch der<br>Personalaufwand und die Erstattung an Westfleisch. | 413.594,09 €                     |
| ▶ höhere Personalaufwendungen<br>siehe Mehrerträge   | -111.030,84 €                    |
| ▶ höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen<br>siehe Mehrerträge  | -277.119,60 €                    |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | 6.894,76 €                       |

| Dezernat VI   | 2012  |
|---|---|
|   | Teilergebnisrechnung                          |
| <b>StA 60</b>   |   |
| <b>Bauverwaltungsamt</b>  |   |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -2.112.249,93 € Zuschussbetrag                |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | -2.177.801,61 € Zuschussbedarf<br>65.551,68 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                         |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Erträge<br>(v.a. im Friedhofsbereich aus dem Verkauf von Altgeräten sowie der<br>Abrechnung von ASH-Leistungen und Wasserlieferungen) | 53.546,09 €                                   |
| ▶ höhere Erträge aus Kostenerstattungen<br>(v.a. von übrigen Bereichen aus Anschlussbeiträgen und Kostenersatz)   | 507.877,35 €                                  |
| ▶ höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen<br>(v.a. Erstattungen an Lippeverband)   | -479.683,66 €                                 |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | -16.188,10 €                                  |

| Dezernat VI   | 2012   |
|---|--|
|   | Teilergebnisrechnung                           |
| <b>StA 61</b>   |  |
| <b>Stadtplanungsamt</b>   |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -2.342.836,14 € Zuschussbetrag                 |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | -3.252.189,49 € Zuschussbedarf<br>909.353,35 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                          |
| ▶ höhere Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen<br>(v.a. von übrigen Bereichen für formelle Planungen)  | 30.915,06 €                                    |
| ▶ geringere Personalaufwendungen  | 284.176,32 €                                   |
| ▶ höhere Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen<br>(insb. Einweihung Lippepark, Veranstaltungen (Fahrradmarkt, Sattelfest) sowie<br>Verkehrsbericht 2013)  | -63.395,76 €                                   |
| ▶ höhere Zuwendungen und allgemeine Umlagen<br>(v.a. für lfd. Zwecke vom Land insbes. zur Förderung der Ausbildungsverkehre)  | 864.926,43 €                                   |
| ▶ höhere Transferaufwendungen<br>(insb. Zuschuss an Stadtwerke → ÖPNV-Pauschale 2012)   | -535.142,63 €                                  |
| ▶ geringere sonstige ordentliche Aufwendungen<br>(v.a. für Gutachten/Inanspruchnahme von Sachverständigen in den Bereichen<br>Westen: Planung, Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit sowie<br>Verkehrsplanung) | 326.295,34 €                                   |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | 1.578,59 €                                     |

| Dezernat VI   | 2012  |
|---|---|
|   | Teilergebnisrechnung                          |
| <b>StA 62</b>   |   |
| <b>Vermessungs- und Katasteramt</b>   |   |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -4.192.481,01 € Zuschussbetrag                |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | -4.236.907,82 € Zuschussbedarf<br>44.426,81 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                         |
| ▶ höhere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus der<br>Investitionspauschale, welche aufgrund der Eröffnungsbilanzprüfung konkreten<br>Maßnahmen zugeordnet werden mussten, da sie vorher in den Zentralen<br>Finanzen abgebildet waren sind diese Erträge haushaltsneutral | 101.674,02 €                                  |
| ▶ höhere Kostenerstattungen<br>(v.a. nicht planbare zusätzliche Landesmittel im Bereich Geobasisdaten und<br>Erstattung zuviel gezahlter Benutzungsentgelte vom ASH)  | 74.521,24 €                                   |
| ▶ höhere Erträge aus aktivierten Eigenleistungen<br>(v.a. im Bereich Ingenieurvermessung einschl. Photogrammetrie)  | 66.848,34 €                                   |
| ▶ höhere Personalaufwendungen   | -128.895,66 €                                 |
| ▶ höhere bilanzielle Abschreibungen<br>(v.a. auf Vermögensgegenstände über 410 € durch Beschaffung von Hard- und<br>Softwarekomponenten)  | -70.562,50 €                                  |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | 841,37 €                                      |



|  |  |
|--|--|
| <b>Dezernat VI</b>   | <b>2012</b>                                |
| <b>StA 63</b><br><b>Bauordnungsamt</b>   | <b>Teilergebnisrechnung</b>                |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -489.200,52 € Zuschussbetrag               |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab. | -490.986,75 € Zuschussbedarf<br>1.786,23 € |

| Dezernat VI  | 2012                           |
|--|--------------------------------|
|  | Teilergebnisrechnung           |
| <b>StA 64</b>  |                                |
| <b>Wohnungsförderungsamt</b>   |                                |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:   | -1.603.273,17 € Zuschussbetrag |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit   | -1.531.065,15 € Zuschussbedarf |
| schließt die Teilergebnisrechnung um   | -72.208,02 €                   |
| schlechter ab.   |                                |
| Dieses ist zurückzuführen auf:   | besser +/schlechter -          |
| ▶ geringere öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte<br>(v.a. Fördermittel zu Eigenheimförderung, da die Wohnraumförderung im<br>Eigenheimbereich vom Land zugunsten der Mietraumförderung zurückgefahren<br>wurde und einmalige Korrekturbuchung der Benutzungsgebühren durch falsche<br>Sollstellungen) | -53.572,19 €                   |
| ▶ geringere Kostenerstattungen<br>(v.a. vom Land in den Bereichen Überwachung der Zweckbindung geförderter<br>Wohnungen und Hilfen für Wohnungslose)   | -18.316,01 €                   |
| ▶ geringere bilanzielle Abschreibungen<br>(v.a. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung)  | 6.064,04 €                     |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen  | -6.383,86 €                    |

| Dezernat VI   | 2012   |
|---|--|
|   | Teilergebnisrechnung                             |
| <b>StA 23</b>   |  |
| <b>Kaufmännisches Immobilienmanagement</b>  |  |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -3.076.669,04 € Zuschussbetrag                   |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | -9.787.672,36 € Zuschussbedarf<br>6.711.003,32 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                            |
| ▶ höhere Kostenerstattungen<br>(v.a. von verbundenen Unternehmen aus Energielieferverträgen für 2011, die nicht planbar sind<br><b>und</b> Erstattung von Reinigungskosten, welche in einer anderen Position geplant waren)   | 193.611,20 €                                     |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Erträge<br>(v.a. aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden insb. Sulkshege, ehem. Stadtgärtnerei,<br>ASH-Gebäude)   | 2.038.418,52 €                                   |
| ▶ höhere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus der Investitionspauschale: aufgrund der<br>Eröffnungsbilanzprüfung mussten die Anfangsbestände konkreten Maßnahmen zugeordnet<br>werden; da die Mittel vorher in den Zentralen Finanzen abgebildet wurden, sind diese Erträge<br>haushaltsneutral |  |
| <b>und</b><br>höhere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen vom Land durch:<br>- nicht geplante KP II-Maßnahmen<br>- Festlegung der Nutzungsdauer des HVK-Forums auf 60, statt geplante 40 Jahre<br>- Änderung der Nutzungsdauer für beschlossene abzureißende Gebäude                | 3.017.648,90 €                                   |
| ▶ höhere bilanzielle Abschreibungen<br>(v.a. durch<br>- nicht geplante KP II-Maßnahmen<br>- Festlegung der Nutzungsdauer des HVK-Forums auf 60, statt geplante 40 Jahre<br>- Änderung der Nutzungsdauer für beschlossene abzureißende Gebäude)  | -770.005,99 €                                    |
| ▶ geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen<br>(v.a. durch Mittelbereitstellung für die Straßenunterhaltung im StA 66)  | 626.383,65 €                                     |
| ▶ geringere sonstige ordentliche Aufwendungen<br>(v.a. Leasingraten für das technische Rathaus wurden begünstigt durch die positive<br>Kursentwicklung Schweizer Franken - Euro)  | 970.619,14 €                                     |
| ▶ geringere Zinsaufwendungen für laufende Investitionskredite<br>(insb. durch Begrenzung des Kreditvolumens im Rahmen des Stärkungspaktes)  | 538.771,38 €                                     |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | 95.556,52 €                                      |

| Dezernat VI   | 2012  |
|---|---|
|   | Teilergebnisrechnung                        |
| <b>StA 65</b>   |   |
| <b>Technisches Immobilienmanagement</b>   |   |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -134.424,82 € Zuschussbetrag                |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | -193.548,40 € Zuschussbedarf<br>59.123,58 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                       |
| ▶ höhere weitere sonstige ordentlichen Erträge<br>(v.a nicht vorhersehbare Zwangsgelder in Denkmalverfahren und nicht<br>vorhersehbare Kostenerstattungen für Bauprojekte in gerichtlichen Verfahren)   | 24.781,34 €                                 |
| ▶ höhere Erträge aus aktivierten Eigenleistungen<br>(gem. der HSP-Maßnahme konnten Verbesserungen im Rahmen verschiedener<br>Bauprojekte sowie in der Bauunterhaltung erreicht werden)  | 629.062,12 €                                |
| ▶ höhere Personalaufwendungen   | -103.823,01 €                               |
| ▶ geringere bilanzielle Abschreibungen<br>(v.a. auf auf immaterielle Vermögensgegenstände über 410 €)   | 21.722,19 €                                 |
| ▶ geringere Transferaufwendungen<br>(gem. der HSP-Maßnahme wurden keine Förderbeträge an private<br>Denkmaleigentümer ausgezahlt)   | 10.000,00 €                                 |
| ▶ geringere sonstige ordentlichen Aufwendungen<br>(v.a. wurden geringere Kilometerentschädigungen von den Mitarbeitern<br>abgerechnet, Miet- und Pachtbeträge sind nicht in veranschlagter Höhe<br>angefallen und es wurden weniger externe Planungsaufträge erteilt) | 86.701,56 €                                 |
| ▶ geringerer Saldo aus internen Leistungsbeziehungen<br>(v.a. Erträge aus ILB von StA 23 und Aufwendungen aus ILB für Miete)  | -599.458,19 €                               |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | -9.862,43 €                                 |

| Dezernat VI   | 2012  |
|---|---|
|   | Teilergebnisrechnung                              |
| <b>StA 66</b>   |   |
| <b>Tiefbau- und Grünflächenamt</b>  |   |
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -30.523.582,15 € Zuschussbetrag                   |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | -32.925.919,11 € Zuschussbedarf<br>2.402.336,96 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                             |
| ▶ höhere öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte<br>(v.a. Gebührenerhöhung durch Änderung der Abwassergebührensatzung zum<br>01.01.12)  | 2.965.879,28 €                                    |
| ▶ höhere weitere sonstige ordentliche Erträge<br>(v.a. Rückforderung von der DB AG aus Vorjahren für den Neubau des<br>Eisenbahnübergangs Frielicker Weg) <b>und</b><br>höhere Erträge aus Nachaktivierungen - Auflösung von nicht zugeordneten<br>Sonderposten (negative Anlagen), welche beim Aufstellen der Eröffnungsbilanz<br>gebildet wurden) | 1.149.781,64 €                                    |
| ▶ geringere bilanzielle Abschreibungen<br>(v.a. im Bereich der Straßenbeleuchtung durch Erhöhung der Nutzungsdauer<br>von 25 auf 35 Jahre und außerplanmäßige Abschreibungen durch genauere<br>Ermittlung der Restwerte bei investiven Straßenbaumaßnahmen durch<br>Softwarewechsel)  | 1.302.646,31 €                                    |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Aufwendungen<br>(v.a. Wertveränderungen bei Sachanlagen: Korrekturbuchungen von<br>Doppelveranschlagungen zur Eröffnungsbilanz in den Bereichen<br>Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerke)   | -2.970.867,68 €                                   |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | -45.102,59 €                                      |

**Allgemeine Finanzen**

|   |  |
|---|--|
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | 252.450.005,64 € Überschuss                    |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.  | 199.718.973,00 € Überschuss<br>52.731.032,64 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                          |
| ▶ höhere Steuern und ähnliche Abgaben<br>(v.a. Erträge aus der Gewerbesteuer <b>und</b><br>höherer Gemeindeanteil an der Einkommensteuer)       | 12.728.845,65 €                                |
| ▶ höhere Zuwendungen und allgemeine Umlagen<br>(v.a. Schlüsselzuweisungen des Landes und Mittel aus dem Stärkungspakt)                          | 38.760.010,20 €                                |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Erträge<br>(v.a. Herabsetzung der Einzelwertberichtigung 2012)  | 2.580.274,98 €                                 |
| ▶ höhere Transferaufwendungen<br>(v.a. höhere Landschaftsumlage und Nichtinanspruchnahme der Mittel aus der<br>Abrechnung des Solidarbeitrages) | -1.321.553,57 €                                |
| ▶ höhere sonstige ordentliche Aufwendungen<br>(v.a. Veränderung/Erhöhung der Pauschalwertberichtigung 2012)                                     | -3.117.287,43 €                                |
| ▶ geringere Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen<br>(insbes. für Liquiditätskredite)  | 2.719.554,75 €                                 |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | 381.188,06 €                                   |

**Nicht budgetierte Personalangelegenheiten**

|   |   |
|---|---|
| Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:  | -10.048.406,07 € Zuschussbetrag                   |
| Gegenüber der Haushaltsplanung mit<br>schließt die Teilergebnisrechnung um<br>besser ab.                                    | -19.372.681,00 € Zuschussbedarf<br>9.324.274,93 € |
| Dieses ist zurückzuführen auf:  | besser +/schlechter -                             |
| ▶ höhere Zuwendungen für laufende Zwecke von der gesetzlichen<br>Sozialversicherung   | 405.596,87 €                                      |
| ▶ geringere Personalkostenerstattungen vom Land und von Gemeinden   | -2.095.865,44 €                                   |
| ▶ geringere Personalaufwendungen<br>(v.a. geringere Zuführung zu Rückstellungen zur Altersteilzeit für<br>Tarfbeschäftigte) | 934.438,15 €                                      |
| ▶ geringere Versorgungsaufwendungen<br>(v.a. geringere Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Ruhestandsbeamte             | 10.116.573,80 €                                   |
| ▶ Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen   | -36.468,45 €                                      |

### 6.3 Investitionen der Ämter: Ergebnisse 2012

| Amt  |              | fortgeschriebener<br>Ansatz | Ist               | besser (+) /<br>schlechter (-) | Inanspruchnahme<br>des Ansatzes |
|--|--------------|-----------------------------|-------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| 01 Büro des OB                                   | Einzahlungen | 0                           | 0                 | 0                              |                                 |
|  | Auszahlungen | -15.310                     | -7.824            | 7.486                          | 51%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-15.310</b>              | <b>-7.824</b>     | <b>7.486</b>                   | <b>51%</b>                      |
| 14 Rechnungsprüfungsamt                          | Einzahlungen | 0                           | 0                 | 0                              |                                 |
|  | Auszahlungen | -1.200                      | -443              | 757                            | 37%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-1.200</b>               | <b>-443</b>       | <b>757</b>                     | <b>37%</b>                      |
| 50 Sozialamt                                     | Einzahlungen | 0                           | 1.190             | 1.190                          |                                 |
|  | Auszahlungen | -56.000                     | -33.111           | 22.889                         | 59%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-56.000</b>              | <b>-31.921</b>    | <b>24.079</b>                  | <b>57%</b>                      |
| 51 Jugendamt                                     | Einzahlungen | 0                           | 56.904            | 56.904                         |                                 |
|  | Auszahlungen | -741.390                    | -387.959          | 353.431                        | 52%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-741.390</b>             | <b>-331.055</b>   | <b>410.335</b>                 | <b>45%</b>                      |
| 52 Amt für soziale Integration                   | Einzahlungen | 0                           | 1.287             | 1.287                          |                                 |
|  | Auszahlungen | -17.000                     | -18.105           | -1.105                         | 106%                            |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-17.000</b>              | <b>-16.817</b>    | <b>183</b>                     | <b>99%</b>                      |
| 53 Gesundheitsamt                                | Einzahlungen | 0                           | 0                 | 0                              |                                 |
|  | Auszahlungen | -3.000                      | -2.815            | 185                            | 94%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-3.000</b>               | <b>-2.815</b>     | <b>185</b>                     | <b>94%</b>                      |
| 031 Organisation und<br>Informationsverarbeitung | Einzahlungen | 0                           | 4.630             | 4.630                          |                                 |
|  | Auszahlungen | -1.038.880                  | -1.437.803        | -398.923                       | 138%                            |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-1.038.880</b>           | <b>-1.433.173</b> | <b>-394.293</b>                | <b>138%</b>                     |



Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im laufenden Jahr

| Amt                             |              | fortgeschriebener<br>Ansatz | Ist             | besser (+) /<br>schlechter (-) | Inanspruchnahme<br>des Ansatzes |
|---------------------------------|--------------|-----------------------------|-----------------|--------------------------------|---------------------------------|
| 032 Personalamt                 | Einzahlungen | 0                           | 0               | 0                              |                                 |
|                                 | Auszahlungen | -3.000                      | -1.102          | 1.898                          | 37%                             |
|                                 | <b>Saldo</b> | <b>-3.000</b>               | <b>-1.102</b>   | <b>1.898</b>                   | <b>37%</b>                      |
| 410 Kulturbüro                  | Einzahlungen | 0                           | 0               | 0                              |                                 |
|                                 | Auszahlungen | -3.000                      | -2.985          | 15                             | 100%                            |
|                                 | <b>Saldo</b> | <b>-3.000</b>               | <b>-2.985</b>   | <b>15</b>                      | <b>100%</b>                     |
| 411 Stadtarchiv                 | Einzahlungen | 0                           | 0               | 0                              |                                 |
|                                 | Auszahlungen | -2.000                      | -3.484          | -1.484                         | 174%                            |
|                                 | <b>Saldo</b> | <b>-2.000</b>               | <b>-3.484</b>   | <b>-1.484</b>                  | <b>174%</b>                     |
| 412 Stadtbüchereien             | Einzahlungen | 0                           | 62.290          | 62.290                         |                                 |
|                                 | Auszahlungen | -540.000                    | -347.434        | 192.566                        | 64%                             |
|                                 | <b>Saldo</b> | <b>-540.000</b>             | <b>-285.144</b> | <b>254.856</b>                 | <b>53%</b>                      |
| 413 Städtische Musikschule      | Einzahlungen | 142.500                     | 100.823         | -41.677                        | 71%                             |
|                                 | Auszahlungen | -225.700                    | -150.755        | 74.945                         | 67%                             |
|                                 | <b>Saldo</b> | <b>-83.200</b>              | <b>-49.932</b>  | <b>33.268</b>                  | <b>60%</b>                      |
| 414 Volkshochschule             | Einzahlungen | 0                           | 388             | 388                            |                                 |
|                                 | Auszahlungen | -10.000                     | -8.216          | 1.784                          | 82%                             |
|                                 | <b>Saldo</b> | <b>-10.000</b>              | <b>-7.828</b>   | <b>2.172</b>                   | <b>78%</b>                      |
| 20 Amt für Finanzen und Steuern | Einzahlungen | 0                           | 0               | 0                              |                                 |
|                                 | Auszahlungen | -2.000                      | -1.460          | 540                            | 73%                             |
|                                 | <b>Saldo</b> | <b>-2.000</b>               | <b>-1.460</b>   | <b>540</b>                     | <b>73%</b>                      |
| 21 Stadtkasse                   | Einzahlungen | 0                           | 0               | 0                              |                                 |
|                                 | Auszahlungen | -2.000                      | -1.634          | 366                            | 82%                             |
|                                 | <b>Saldo</b> | <b>-2.000</b>               | <b>-1.634</b>   | <b>366</b>                     | <b>82%</b>                      |

Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im laufenden Jahr

| Amt  |              | fortgeschriebener<br>Ansatz | Ist               | besser (+) /<br>schlechter (-) | Inanspruchnahme<br>des Ansatzes |
|--|--------------|-----------------------------|-------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| 22 Controllingamt                              | Einzahlungen | 15.720                      | 16.439            | 719                            | 105%                            |
|  | Auszahlungen | -2.000                      | -1.723            | 277                            | 86%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>13.720</b>               | <b>14.716</b>     | <b>996</b>                     | <b>107%</b>                     |
| 24 Stabsstelle Konzern                         | Einzahlungen | 305.810                     | 311.859           | 6.049                          | 102%                            |
|  | Auszahlungen | 0                           | 0                 | 0                              |                                 |
|  | <b>Saldo</b> | <b>305.810</b>              | <b>311.859</b>    | <b>6.049</b>                   | <b>102%</b>                     |
| ZSV Zentrale Submissions- und<br>Vergabestelle | Einzahlungen | 0                           | 0                 | 0                              |                                 |
|  | Auszahlungen | -1.000                      | -120              | 880                            | 12%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-1.000</b>               | <b>-120</b>       | <b>880</b>                     | <b>12%</b>                      |
| 40 Schul- und Sportamt                         | Einzahlungen | 0                           | 902.826           | 902.826                        |                                 |
|  | Auszahlungen | -1.764.600                  | -2.022.956        | -258.356                       | 115%                            |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-1.764.600</b>           | <b>-1.120.130</b> | <b>644.470</b>                 | <b>63%</b>                      |
| 17 Amt für Bezirksangelegenheiten              | Einzahlungen | 0                           | 676               | 676                            |                                 |
|  | Auszahlungen | -17.000                     | -12.929           | 4.071                          | 76%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-17.000</b>              | <b>-12.253</b>    | <b>4.747</b>                   | <b>72%</b>                      |
| 30 Rechtsamt                                   | Einzahlungen | 0                           | 0                 | 0                              |                                 |
|  | Auszahlungen | -6.000                      | -354.810          | -348.810                       | 5914%                           |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-6.000</b>               | <b>-354.810</b>   | <b>-348.810</b>                | <b>5914%</b>                    |
| 31 Umweltamt                                   | Einzahlungen | 989.845                     | 1.448.952         | 459.107                        | 146%                            |
|  | Auszahlungen | -1.957.726                  | -1.251.022        | 706.704                        | 64%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-967.881</b>             | <b>197.930</b>    | <b>1.165.811</b>               | <b>-20%</b>                     |
| 32 Ordnungs- und Wahlamt                       | Einzahlungen | 500                         | 759               | 259                            | 152%                            |
|  | Auszahlungen | -4.600                      | -3.718            | 882                            | 81%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-4.100</b>               | <b>-2.959</b>     | <b>1.141</b>                   | <b>72%</b>                      |

Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im laufenden Jahr

| Amt   |              | fortgeschriebener<br>Ansatz | Ist             | besser (+) /<br>schlechter (-) | Inanspruchnahme<br>des Ansatzes |
|---|--------------|-----------------------------|-----------------|--------------------------------|---------------------------------|
| 37 Amt für Brandschutz, Rettungsdienst<br>und Zivilschutz | Einzahlungen | 275.510                     | 320.543         | 45.033                         | 116%                            |
|   | Auszahlungen | -1.146.000                  | -1.039.455      | 106.545                        | 91%                             |
|   | <b>Saldo</b> | <b>-870.490</b>             | <b>-718.913</b> | <b>151.577</b>                 | <b>83%</b>                      |
| 56 Chemisches Untersuchungsamt                            | Einzahlungen | 0                           | 0               | 0                              |                                 |
|   | Auszahlungen | -100.000                    | -99.991         | 9                              | 100%                            |
|   | <b>Saldo</b> | <b>-100.000</b>             | <b>-99.991</b>  | <b>9</b>                       | <b>100%</b>                     |
| 71 Fleischhygieneamt                                      | Einzahlungen | 0                           | 0               | 0                              |                                 |
|   | Auszahlungen | -500                        | 0               | 500                            | 0%                              |
|   | <b>Saldo</b> | <b>-500</b>                 | <b>0</b>        | <b>500</b>                     | <b>0%</b>                       |
| 60 Bauverwaltungsamt                                      | Einzahlungen | 0                           | 38.511          | 38.511                         |                                 |
|   | Auszahlungen | -114.000                    | -133.909        | -19.909                        | 117%                            |
|   | <b>Saldo</b> | <b>-114.000</b>             | <b>-95.398</b>  | <b>18.602</b>                  | <b>84%</b>                      |
| 61 Stadtplanungsamt                                       | Einzahlungen | 0                           | 0               | 0                              |                                 |
|   | Auszahlungen | -5.000                      | -2.180          | 2.820                          | 44%                             |
|   | <b>Saldo</b> | <b>-5.000</b>               | <b>-2.180</b>   | <b>2.820</b>                   | <b>44%</b>                      |
| 62 Vermessungs- und Katasteramt                           | Einzahlungen | 0                           | 576             | 576                            |                                 |
|   | Auszahlungen | -56.000                     | -40.291         | 15.709                         | 72%                             |
|   | <b>Saldo</b> | <b>-56.000</b>              | <b>-39.716</b>  | <b>16.284</b>                  | <b>71%</b>                      |
| 63 Bauordnungsamt   | Einzahlungen | 0                           | 0               | 0                              |                                 |
|   | Auszahlungen | -2.000                      | -2.193          | -193                           | 110%                            |
|   | <b>Saldo</b> | <b>-2.000</b>               | <b>-2.193</b>   | <b>-193</b>                    | <b>110%</b>                     |
| 64 Wohnungsförderungsamt                                  | Einzahlungen | 12.940                      | 216.641         | 203.701                        | 1674%                           |
|   | Auszahlungen | -3.000                      | -1.351          | 1.649                          | 45%                             |
|   | <b>Saldo</b> | <b>9.940</b>                | <b>215.289</b>  | <b>205.349</b>                 | <b>2166%</b>                    |

Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im laufenden Jahr

| Amt  |              | fortgeschriebener<br>Ansatz | Ist               | besser (+) /<br>schlechter (-) | Inanspruchnahme<br>des Ansatzes |
|--|--------------|-----------------------------|-------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| 23 Kaufm. Immobilienmanagement   | Einzahlungen | 7.451.500                   | 9.203.230         | 1.751.730                      | 124%                            |
|  | Auszahlungen | -10.568.875                 | -10.708.389       | -139.513                       | 101%                            |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-3.117.375</b>           | <b>-1.505.159</b> | <b>1.612.217</b>               | <b>48%</b>                      |
| 65 Techn. Immobilienmanagement   | Einzahlungen | 0                           | 0                 | 0                              |                                 |
|  | Auszahlungen | -4.000                      | -3.891            | 109                            | 97%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-4.000</b>               | <b>-3.891</b>     | <b>109</b>                     | <b>97%</b>                      |
| 66 Tiefbau- und Grünflächenamt   | Einzahlungen | 13.200.000                  | 9.201.031         | -3.998.970                     | 70%                             |
|  | Auszahlungen | -21.674.036                 | -17.042.917       | 4.631.119                      | 79%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-8.474.036</b>           | <b>-7.841.887</b> | <b>632.149</b>                 | <b>93%</b>                      |
| Zentrale Finanzen<br><i>Investitionstätigkeit</i>  | Einzahlungen | 4.040.000                   | 4.734.489         | 694.489                        | 117%                            |
|  | Auszahlungen | 0                           | 0                 | 0                              |                                 |
|  | <b>Saldo</b> | <b>4.040.000</b>            | <b>4.734.489</b>  | <b>694.489</b>                 | <b>117%</b>                     |
| Zentrale Finanzen<br><i>Finanzierungstätigkeit</i><br><i>(ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)</i> | Einzahlungen | 12.050.100                  | 9.000.000         | -3.050.100                     | 75%                             |
|  | Auszahlungen | -16.600.000                 | -15.923.643       | 676.357                        | 96%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-4.549.900</b>           | <b>-6.923.643</b> | <b>-2.373.743</b>              | <b>152%</b>                     |
| Investitionstätigkeit gesamt   | Einzahlungen | 26.434.325                  | 26.624.042        | 189.717                        | 101%                            |
|  | Auszahlungen | -40.086.817                 | -35.126.974       | 4.959.843                      | 88%                             |
|  | <b>Saldo</b> | <b>-13.652.492</b>          | <b>-8.502.932</b> | <b>5.149.560</b>               | <b>62%</b>                      |

Im Haushaltsjahr 2012 waren Nettoinvestitionen i.H.v. rd. 13,65 Mio. € vorgesehen. Davon wurden rd. 8,5 Mio. € tatsächlich zahlungswirksam. Schlägt man die übertragenen Mittel (vgl. Punkt 6.3) den tatsächlichen Nettoinvestitionen des Jahres 2012 zu, so wurde ein Investitionsbudget i.H.v. netto 12,2 Mio. € (3,7 + 8,5) in Anspruch genommen.

## 6.4 Ermächtigungsübertragungen

|   | in der Finanzrechnung | in der Ergebnisrechnung |
|---|-----------------------|-------------------------|
| <b>konsumtiven Ermächtigungsübertragungen</b> |                       |                         |
| 51 Jugendamt                                  | 388.151,00 €          |                         |
| 52 Amt für soziale Integration                | 60.358,81 €           |                         |
| 17 Amt für Bezirksangelegenheiten             | 19.718,72 €           | 19.718,72 €             |
| 31 Umweltamt                                  | 195.615,00 €          |                         |
| 61 Stadtplanungsamt                           | 229.435,24 €          |                         |
| 62 Vermessungs- und Katasteramt               | 186.457,34 €          |                         |
| <b>gesamt:</b>                                | <b>1.079.736,11 €</b> | <b>19.718,72 €</b>      |
| <b>investive Ermächtigungsübertragungen</b>   |                       |                         |
| 40 Schul- und Sportamt                        | 417.488,00 €          |                         |
| 31 Umweltamt                                  | 1.048.106,04 €        |                         |
| 60 Bauverwaltungsamt                          | 1.439.491,78 €        |                         |
| 66 Tiefbau- und Grünflächenamt                | 795.000,00 €          |                         |
| <b>gesamt:</b>                                | <b>3.700.085,82 €</b> |                         |

Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen gem. § 22 GemHVO wurden grds. nur in zweckgebundenen Fällen übertragen. Sie erhöhen die Haushaltsermächtigungen des Jahres 2013.

Auf der konsumtiven Auszahlungsseite wurden ca. 1,08 Mio. € aus dem Jahr 2012 in das Jahr 2013 übertragen. In Höhe der übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen (19.718,72 €) wird eine zweckgebundene Deckungsrücklage im Eigenkapital angesetzt.

In 2012 wurden auf der investiven Auszahlungsseite ca. 3,7 Mio. € übertragen, welche die Haushaltsermächtigungen für Investitionen im Jahr 2013 erhöhen.

Erläuterungen der konsumtiven Ermächtigungsübertragungen im Einzelnen:

- 51 Jugendamt Die Mittel der für den Ausbau der u3-Betreuung werden durch den LWL zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Aufgrund der späten Zuweisung der Mittel (Juni 2012) hat sich die Maßnahme (Neubau Kita Sensburger Straße) verzögert. Auf Antrag hat der LWL den Bewilligungszeitraum bis zum 31.12.2013 verlängert. Die Finanzierung der für 2012 geplanten Maßnahme kann nur mit den Mitteln aus 2012 und damit nur durch eine Ermächtigungsübertragung sichergestellt werden.
- 52 Amt für soziale Integration Die Mittel der Ausgleichsabgabe werden durch den LWL zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Darlehensrückzahlungen und nicht verbrauchte Mittel sind zu übertragen. Das übertragene Budget wird bei der Berechnung der neuen Zuweisung vom LWL berücksichtigt.
- 17 Amt für Bezirksangelegenheiten - Am 24.06.1997 hat der Rat mehrheitlich die BV 2768 und 1. Erg.: „Müllverbrennungsanlage, Entsorgungsverbundkonzept“ beschlossen. Unter Punkt 4 wurde die Aufhebung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Inanspruchnahme der MVA mit dem Kreis Unna beschlossen.  
Als Ausgleich für die entfallenden Strukturausgleichszahlungen aus dem Kreis Unna wurde den Bezirksvertretungen Bockum-Hövel und Herringen ein Betrag von je 500.000 DM für verbessernde Maßnahmen in den jeweiligen Stadtbezirken zur Verfügung gestellt.  
Diese Mittel sind bis auf den für die Ermächtigungsübertragung vorgesehenen Betrag für besondere Maßnahmen in diesem Bezirk verbraucht worden. Wegen der Zweckbindung muss der Restbetrag dem Bezirk Bockum-Hövel zur eigenen Verwendung bis zum endgültigen Verbrauch zur Verfügung gestellt werden.  
- Die zweckgebundenen Mittel des Bezirksbudgets Heessen wurden nicht vollständig verbraucht, so dass 650 € zu übertragen waren.
- 31 Umweltamt Im Rahmen der Umsetzung der EG Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wurden zwei Zuwendungen (WRRL 34/11-70 und 31/12-70) zweckgebunden bewilligt. Die Maßnahmen wurden in 2012 noch nicht abgeschlossen und werden daher in 2013 weitergeführt.
- 61 Stadtplanungsamt Bei der Ausbildungsverkehr-Pauschale nach § 11 a ÖPNVG NRW und der ÖPNV-Pauschale nach § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW handelt es sich um zweckgebundene Mittel. Bis zum Ablauf des Kalenderjahres nicht verausgabte sowie zurückerhaltene Mittel und Zinsen dürfen bis zum 30. Juni des Folgejahres für den im Bescheid bestimmten Zweck verwendet oder weitergeleitet werden.

Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im laufenden Jahr

62 Vermessungs- und Katasteramt Beim Bodenordnungsverfahren sind die Umlegungsvorteile als Einzahlungen aufgrund rechtlicher Verpflichtung gemäß § 22 Abs. 3 GemHVO NRW zweckgebunden. Die entsprechende Ermächtigung zur Leistung von Auszahlungen (Grundstücke im Umlegungsfonds) muss bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar bleiben.

Erläuterungen der **investiven** Ermächtigungsübertragungen im Einzelnen:

40 Schul- und Sportamt Die Sportpauschale ist gem. § 19 GFG 2004/2005 zweckgebunden zu verwenden und kann „wenn die Zuweisungen nicht für die damit vorgesehenen Zwecke verwendet werden, für die Finanzierung späterer oder größerer Projekte angesammelt werden“.  
Im investiven Bereich besteht Bedarf, da mit BV 1384/13 das Projekt „RUN“ (Rückbau – Umbau – Neubau der Hamm Sportlandschaft) mit einem Gesamtvolumen von 10 Mio. € beschlossen wurde.

31 Umweltamt Die Ersatzgelder gem. Bundesnaturschutzgesetz sind zweckgebunden und ausschließlich für Ersatzmaßnahmen (Ankauf Grundstücke und Gebäude und Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen) zu verwenden. Für die Stadt besteht eine Verpflichtung zur Durchführung der Maßnahmen gemäß §§ 4–6 LG.

60 Bauverwaltungsamt Erschließungsbeiträge und Stellplatzablösen sind zweckgebundene Einnahmen, so dass eine rechtliche Verpflichtung zur Übertragung besteht.

66 Tiefbau- und Grünflächenamt Aufgrund des erhöhten Mittelbedarfes im Bereich der Straßendeckensanierung in 2013/2014 ist es erforderlich, die noch aus 2012 zur Verfügung stehenden Mittel in das Jahr 2013 zu übertragen.

## 6.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Durch die Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) und durch eigene Feststellungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung sind folgende Korrekturen im Haushaltsjahr vorgenommen worden:

| <b>Sachverhalt</b>  | <b>Korrektur</b>  |
|---|---|
| <b>Auflösung Anlagen für Zuwendungen</b><br>Das GPA hat im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz die Bildung von negativen Anlagen für Zuwendungen beanstandet. Der Bestand des StA 66 betrug 365. Mio. € | Die Anlagen wurden Vermögensgegenständen nunmehr einzeln zugeordnet. Ein Betrag i.H.v. 493.865,51 € wurde direkt als Ertrag gebucht, da keine Zuordnung zu einem Vermögensgegenstand möglich war. |
| <b>Auflösung von Anlagen im Bau</b><br>In der Eröffnungsbilanz wurden Anlagen bereits inventarisiert, die gleichzeitig als Anlage im Bau geführt wurden.  | Die Anlagen im Bau wurden mit einem Betrag von 2.262.059,42 € aufgelöst und belasten entsprechend die Ergebnisrechnung.   |



## 7 Betrachtung des Jahresabschlusses 2012 unter Einbeziehung der Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets

Mit Einführung der Doppik ist - zusätzlich zur jahresbezogenen Finanzbetrachtung - ein systematisches Bild der Vermögenslage und die Ergebnisbetrachtung zum Überblick über die Erwirtschaftung des Ressourcenverbrauches hinzugefügt worden. Dies stärkt die Möglichkeiten zum nachhaltigen Wirtschaften und schafft Transparenz über die wirtschaftliche Gesamtsituation einer Kommune.

So hat das Ministerium für Inneres und Kommunales das einheitliche Kennzahlenset zur Verfügung gestellt. Damit konnte sichergestellt werden, dass die Finanzaufsicht in NRW bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit keine unterschiedlichen Kennzahlen zugrunde legt und die Betrachtung sich auf Ergebnis-, Vermögens- und Finanzaspekte erstreckt.<sup>6</sup>

Mit den Kennzahlen können Zeit- und Vergleichsreihen aufgebaut werden. Für die Bewertung der Entwicklung wird jede Kennzahl für die Jahre 2008 bis 2012 abgebildet.

### 7.1 Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

#### 7.1.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

|   |
|---|
| $\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$ |
|---|

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |       |
|---------------------------------|------|------|------|-------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012  |
| 97,5                            | 93,9 | 96,5 | 98,0 | 101,0 |

Der Aufwandsdeckungsgrad beläuft sich im Ergebnis 2012 auf 101,0 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 % verbessert. Zum ersten Mal liegt diese Kennzahl über 100 % d.h. aus der laufenden Verwaltungstätigkeit wird ein Überschuss erwirtschaftet.

<sup>6</sup> Quelle: NKF - Kennzahlenhandbuch Seite 3.

### 7.1.2 Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

|  |
|--|
| $\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$ |
|--|

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 18,7                            | 15,1 | 13,2 | 11,8 | 11,5 |

Die Eigenkapitalquote 1 ist zum Jahresende 2012 auf 11,5 % gefallen. Ursache ist das Defizit des Jahres 2012 und der Vorjahre in der Ergebnisrechnung.

### 7.1.3 Eigenkapitalquote 2

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese langfristigen Sonderposten erweitert.

|   |
|---|
| $\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$ |
|---|

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 57,3                            | 51,9 | 50,4 | 49,0 | 49,2 |

Die Eigenkapitalquote 2 beläuft sich zum 31.12.2012 auf 49,2 % und liegt damit leicht über der des Jahres 2011. Die Steigerung liegt an der hohen Zuführung zu den Sonderposten im Verhältnis zur Bilanzsumme.

### 7.1.4 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{(\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage})}$$

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 8,8                             | 17,6 | 12,9 | 10,1 | 2,6  |

Die Fehlbetragsquote beläuft sich im Ergebnis auf 2,6 %. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert durch den niedrigeren Fehlbetrag um 7,5 % verringert. Eine Kennzahl von 0 %, d.h. ein positives Ergebnis, ist nach den laufenden Haushaltsplanungen ab dem Jahr 2016 möglich.

## 7.2 Vermögenslage

### 7.2.1 Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 31,8                            | 30,7 | 30,2 | 29,4 | 30,1 |

Die Infrastrukturquote liegt bei 30,1 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Betrachtung der Zeitreihe zeigt eine relativ konstante Entwicklung. Die Entwicklung der Investitionshöhe wird für die Entwicklung in den folgenden Jahren maßgeblich sein.

## 7.2.2 Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Ergebnisrechnung durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 7,0                             | 6,7  | 6,6  | 6,3  | 6,6  |

Die Abschreibungsintensität im Ergebnis 2012 steigt leicht auf 6,6 %.

## 7.2.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

$$\text{Drittfinanzierungsquote} = \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 78,9                            | 85,8 | 70,0 | 77,5 | 70,3 |

Die Drittfinanzierungsquote liegt im Ergebnis bei 70,3 %. Die Schwankungen im Betrachtungszeitraum liegen im Wesentlichen an der Höhe der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

## 7.2.4 Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

| Entwicklung über die Jahre in % |       |       |      |      |
|---------------------------------|-------|-------|------|------|
| 2008                            | 2009  | 2010  | 2011 | 2012 |
| 106,7                           | 140,9 | 100,2 | 99,0 | 75,4 |

Die Investitionsquote beläuft sich zum Jahresabschluss auf 75,4%. Durch die Begrenzung des Investitionsvolumens seitens der Genehmigungsbehörden ist der Substanzverlust durch die Abschreibungen und Abgänge höher als die neuen Investitionen.

## 7.3 Finanzlage

### 7.3.1 Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{\text{(Eigenkapital + SoPo Zuwendungen/Beiträge + Pensionsrückstellungen + Rückstellungen für Deponien und Altlasten + Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als 5 Jahren)} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 87,2                            | 83,5 | 82,0 | 80,3 | 80,5 |

Der Anlagendeckungsgrad 2 liegt im Jahr 2012 bei 80,5 % und damit weiterhin auf dem Niveau der Vorjahre.

### 7.3.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

|  |  |
|--|--|
| <b>Dynamischer Verschuldungsgrad =</b> | Effektivverschuldung (= Gesamtes Fremdkapital ./ Liquidität ./ Kurzfristige Forderungen) |
|  | Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung)                                |

| <b>Entwicklung über die Jahre (Jahre)</b> |      |      |      |      |
|---|------|------|------|------|
| 2008                                      | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| k.A.                                      | k.A. | k.A. | k.A. | 68,4 |

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung ist seit dem Jahr 2008 zum ersten Mal in Höhe von 10,07 Mio. € positiv. Die Ermittlung der Kennzahl ist daher im Jahr 2012 zum ersten Mal möglich.

### 7.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Liquidität 2. Grades sollte bei mindestens 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>Liquidität 2. Grades =</b> | ( Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen) x 100 |
|                               | Kurzfristige Verbindlichkeiten                     |

| <b>Entwicklung über die Jahre in %</b> |      |      |      |      |
|--|------|------|------|------|
| 2008                                   | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 22,9                                   | 15,8 | 13,9 | 10,2 | 12,3 |

Die Liquidität 2. Grades liegt aufgrund der Höhe der Liquiditätskredite bei nur 12,3 %. Eine positive Veränderung kann dauerhaft nur durch eine Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgen.

### 7.3.4 Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden. Je niedriger diese Quote ausfällt, desto größer ist grundsätzlich die wirtschaftliche Stabilität der Kommune.

|   |
|---|
| $\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$ |
|---|

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 5,9                             | 8,9  | 10,7 | 10,0 | 10,5 |

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote liegt bei 10,5 % und bewegt sich damit auf dem Niveau der Vorjahre.

### 7.3.5 Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

|   |
|---|
| $\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$ |
|---|

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 3,1                             | 2,8  | 2,3  | 2,3  | 2,2  |

Im Ergebnis 2012 beläuft sich die Zinslastquote auf 2,2 % und bleibt damit im Vergleich zum Vorjahr stabil.

## 7.4 Ertragslage

### 7.4.1 Steuerquote

Die Netto-Steuerquote soll zeigen, zu welchem Teil die Gemeinde sich selbst finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Gewerbesteuerumlagen und Finanzierungsbeitrag am Fonds Deutsche Einheit werden abgezogen.

$$\text{Netto-Steuerquote} = \frac{(\text{Steuererträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeitrag Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{(\text{Ordentliche Erträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeitrag Fonds Dt. Einheit})}$$

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 27,3                            | 26,0 | 29,3 | 25,6 | 26,8 |

Die Netto-Steuerquote beläuft sich im Jahr 2012 auf 26,8 % und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Dieser Wert ist ein Indiz für Strukturschwäche.

### 7.4.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 28,7                            | 31,2 | 27,0 | 33,4 | 33,1 |

Die Zuwendungsquote beträgt im Ergebnis 33,1 % und entspricht damit dem Vorjahrsniveau. Die Entwicklung macht die hohe Abhängigkeit der Kommunen von Dritten deutlich.



### 7.4.3 Personalintensität

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

|  |
|--|
| $\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$ |
|--|

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 19,4                            | 17,8 | 17,9 | 18,4 | 18,4 |

Die Personalintensität liegt im Jahr 2012 unverändert zum Vorjahr bei 18,4 %. Dies ist im Vergleich mit anderen Städten (ausgehend von den Orientierungswerten aus den NKF - Kennzahlensets mit 22,3 % im Jahr 2010) ein guter Wert für die Stadt Hamm.

### 7.4.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt in begrenztem Umfang erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

|  |
|--|
| $\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$ |
|--|

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 12,9                            | 14,4 | 13,3 | 15,0 | 14,3 |

Die Quote liegt im Ergebnis 2012 bei 14,3 %.

### 7.4.5 Transferaufwandsquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Die Kennzahl ist erst durch einen Vergleich mit Kennzahlen anderer (vergleichbarer) Kommunen interpretationsfähig. Die Quote ist erheblich von der Organisation und der Aufgabenstruktur abhängig.

|   |
|---|
| $\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$ |
|---|

| Entwicklung über die Jahre in % |      |      |      |      |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| 2008                            | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| 53,6                            | 54,1 | 56,2 | 54,8 | 55,1 |

Die Quote betrug im Ergebnis 55,1 % und liegt somit im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Es wird deutlich, dass regelmäßig über 50 % der Ordentlichen Aufwendungen durch die Transferaufwendungen beeinflusst sind.

## **8 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Hamm**

Die Finanzsituation der Stadt Hamm orientiert sich an den durch den Stärkungspakt vorgegeben Rahmenbedingungen und stellt sich für das Jahr 2013 auf Grundlage der Ergebnisentwicklung im Haushalt 2012 und der Haushaltsplanung 2013/2014 sowohl risiko- als auch chancenbehaftet dar.

Der Haushaltsplan 2013/2014 einschließlich des Haushaltssanierungsplanes für die beiden Jahre wurde vom Oberbürgermeister am 23.10.2012 in den Rat der Stadt Hamm eingebracht und am 10.12.2012 von diesem beschlossen. Die Bezirksregierung Arnsberg hat den Haushaltsplan 2013/2014 am 14.03.2013 vollumfänglich genehmigt.

Der beschlossene Haushaltsplan stellt die Chance dar, den Haushalt ab dem 2016 dauerhaft ausgleichen zu können und dieses bis zum Jahr 2021, bei jährlich rückläufigen Konsolidierungshilfen, halten zu können. Einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, ist Teil der „Strategischen Ziele der Stadt Hamm“. Alle Bereiche der Stadt sind zur konsequenten Haushaltssicherung verpflichtet.

Die Umsetzung und Einhaltung der Maßnahmen wird insbesondere durch den Fachbereich Finanzen begleitet und im Rahmen der Vorgaben aus dem Stärkungspaktgesetz an die Bezirksregierung berichtet. Die Arbeitsgruppe „AG-HSK“ erarbeitet systematisch neue Maßnahmen und begleitet die Umsetzung durch fachübergreifende Beratung.

Die Risiken liegen in dem nach wie vor vorhandenen jährlichen strukturellen Defizit. Sobald sich die kommunalen Rahmenbedingungen verschlechtern, können die o.g. Ziele nur noch durch weitere Sanierungsmaßnahmen erreicht werden. Insbesondere zeichnet sich für die nächsten Jahre zusätzlicher Finanzbedarf bei der Kindertagesbetreuung ab. Ebenso ist im Sozialbereich mit weiter steigenden Aufwendungen zu rechnen. Diese Risiken zeigen die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen seitens des Landes und des Bundes. Das Konnexitätsprinzip wird oft zu Lasten der Kommunen nicht eingehalten.

Die Stadt arbeitet, zusammen mit konzernangehörigen Tochterunternehmen, nachhaltig daran, die Einnahmensituation mittelfristig durch bereits eingeleitete und noch durchzuführende Strukturmaßnahmen und eine erfolgreiche Ansiedlungspolitik von Unternehmen zu verbessern.

Im Ergebnis müssen jedoch Bund und Land für eine aufgabengerechte Finanzausstattung der Kommunen sorgen. Nur so ist sichergestellt, dass keine Überlastungen der Kommunen entstehen und wieder Spielräume für kommunale Gestaltungsmöglichkeiten geschaffen werden.

## 9 Organe und Mitgliedschaften der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates

### 9.1 Verwaltungsvorstand

| Nr. | Name  | Beruf            | Vertreter<br>Gremium/Beteiligung <sup>7</sup>  |
|-----|---|------------------|--|
| 1   | Oberbürgermeister Hunsteger-Petermann, Thomas         | Fleischermeister | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV Stadtwerke Hamm GmbH</li> <li>- VwR Komm. JobCenter AÖR</li> <li>- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH</li> <li>- GV Zentralhallen Hamm GmbH</li> <li>- AR Zentralhallen Hamm GmbH</li> <li>- GV Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH (VKA)</li> <li>- VwR Sparkasse Hamm</li> <li>- Kreditausschuss Sparkasse Hamm</li> <li>- Verbandsversammlung Westfälisch- Lippischer Sparkassen- und Giroverband</li> <li>- Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr</li> <li>- Mitgliederversammlung ZAK</li> </ul> |
| 2   | 1. Beigeordnete und Stadtbaurätin Schulze Böing, Rita | Stadtbaurätin    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH</li> <li>- AR Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH</li> <li>- GV Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgenossenschaft Hamm mbH</li> <li>- GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH</li> <li>- Wirtschaftsbeirat KIWI Bürgerwind Hamm GmbH</li> <li>- AR HGB mbH</li> <li>- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe</li> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> </ul>   |

<sup>7</sup> GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat

Organe und Mitgliedschaften der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates

| Nr. | Name                        | Beruf        | Vertreter<br>Gremium/Beteiligung <sup>7</sup>  |
|-----|-----------------------------|--------------|--|
| 3   | Stadtkämmerer Kreuz, Markus | LL.M. (com.) | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR Stadtwerke Hamm GmbH</li> <li>- Beirat HeliNET GmbH &amp; Co. KG</li> <li>- GV MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH</li> <li>- GF MVA Hamm Eigentümer GmbH</li> <li>- AR Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH</li> <li>- GV Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH</li> <li>- GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH</li> <li>- GV Hallenmanagement Hamm GmbH</li> <li>- GV Hammer IT-Schulsupport GmbH</li> </ul> |
| 4   | Stadtrat Herbst, Frank      | Jurist       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV MVA Hamm Betreiber GmbH</li> <li>- AR MVA Hamm Betreiber GmbH</li> <li>- GV MVA Hamm Eigentümer GmbH</li> <li>- GV Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH</li> <li>- GV Maximilianpark Hamm GmbH</li> <li>- AR Maximilianpark Hamm GmbH</li> <li>- GV Krematorium Hamm GmbH</li> <li>- GV MVA Hamm Betreiber Holding GmbH</li> </ul>   |

## 9.2 Ratsmitglieder

| Nr. | Name                               | Beruf                   | Vertreter<br>Gremium/Beteiligung <sup>8</sup>   |
|-----|------------------------------------|-------------------------|---|
| 1   | Bürgermeisterin Wäsche, Ulrike     | Bankkauffrau            | - VwR Komm. JobCenter AÖR<br>- Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR<br>- Verbandsversammlung Lippeverband  |
| 2   | Bürgermeisterin Simshäuser, Monika | Gesamtschullehrerin     | - AR HGB mbH<br>- VwR Sparkasse Hamm<br>- Veranstaltungsgemeinschaft Lokaler Rundfunk, Radio Lippewelle e.V.<br>- Verbandsversammlung Westfälisch- Lippischer Sparkassen- und Giroverband<br>- Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr |
| 3   | Bürgermeister Müller, Ingo         | Verlagskaufmann         |   |
| 4   | Borgmann, Birgit                   | Kaufm. Angestellte      | - Verbandsversammlung Lippeverband  |
| 5   | Bülling, Wilfried                  | Verwaltungsangestellter | - GV Hallenmanagement Hamm GmbH   |
| 6   | Burgard, Volker                    | Rechtsanwalt            | - VwR Sparkasse Hamm<br>- Verbandsversammlung Lippeverband  |
| 7   | Burkert, Oskar                     | Dipl.-Ingenieur         | - AR HGB mbH<br>- GV Stadtwerke Hamm GmbH<br>- Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm.JobCenter AÖR   |
| 8   | Ciszewski, Anita                   | Rechtsreferendarin      |   |
| 9   | Delius-Ostermann, Nicoline         | MTA                     |   |
| 10  | Dorenkamp, Ludger                  | Berufsschullehrer       | - Verbandsversammlung Lippeverband  |
| 11  | Endom, Ulrich (ab 06.09.2012)      | Materiallogistiker      | - AR Stadtmarketing GmbH<br>- Verbandsversammlung Lippeverband  |
| 12  | Ertas, Nail                        | Bergmann                | - VwR Komm. JobCenter AÖR<br>- Mitgliederversammlung ZAK  |

<sup>8</sup> GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat

Organe und Mitgliedschaften der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates

| Nr. | Name              | Beruf                                    | Vertreter<br>Gremium/Beteiligung <sup>8</sup>   |
|-----|-------------------|--|---|
| 13  | Figgen, Frank     | Bankkaufmann                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH</li> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> </ul>  |
| 14  | Grimm, Karl-Heinz | Pharma-Referent i. R.                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-<br/>nahverkehr Ruhr-Lippe</li> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> </ul>  |
| 15  | Grünendahl, Petra | Lehrerin                                 |   |
| 16  | Hegemann, Kai     | Geschäftsführer                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR Maximilianpark Hamm GmbH</li> </ul>   |
| 17  | Herter, Marc      | MdL                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR Stadtwerke Hamm GmbH</li> <li>- GV Energie-u. Wasserversorgung Hamm GmbH</li> <li>- GV Fernwärmeversorgung Hamm GmbH</li> <li>- GV Hamcom GmbH Telekommunikation</li> <li>- GV Verkehrsbetrieb Hamm GmbH</li> <li>- GV Hafen Hamm GmbH</li> <li>- VwR Sparkasse Hamm</li> </ul> |
| 18  | Hinkmann, Uwe     | Polizeibeamter                           | -   |
| 19  | Holsträter, Jörg  | Sozialversicherungs-<br>fachangestellter | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH</li> <li>- VwR Sparkasse Hamm</li> <li>- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-<br/>nahverkehr Ruhr-Lippe</li> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> </ul>   |
| 20  | Josten, Marion    | Heilpädagogin                            |   |
| 21  | Kaczmarek, Andrea | Lehrerin                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV Hallenmanagement Hamm GmbH</li> <li>- GV Stadtwerke Hamm GmbH</li> <li>- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-<br/>nahverkehr Ruhr-Lippe</li> </ul>  |
| 22  | Keckstein, Johann | Elektromeister                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH</li> </ul>   |
| 23  | Kettner, Angela   | Dipl. Sozialpädagogin                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR</li> </ul>   |
| 24  | Kocker, Dennis    | Rechtsanwalt                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR HGB mbH</li> <li>- AR Maximilianpark Hamm GmbH</li> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> </ul>   |

Organe und Mitgliedschaften der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates

| Nr. | Name  | Beruf                               | Vertreter<br>Gremium/Beteiligung <sup>8</sup>  |
|-----|---|-------------------------------------|--|
| 25  | Köhler, Wolf                                | Oberstudienrat a.D.                 | - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH  |
| 26  | König, Heinz                                | Bezirksschornstein-<br>fegermeister | - Verbandsversammlung Lippeverband   |
| 27  | Kosinowski, Christine                       | Erzieherin                          | - AR Maximilianpark Hamm GmbH  |
| 28  | Koslowski, Roland                           | Dipl. Sozialarbeiter                |  |
| 29  | Krippner, Adolf Michael<br>(bis 01.08.2012) | Architekt, Dipl.-Ing.               | - Verbandsversammlung Lippeverband<br>- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH  |
| 30  | Kuttge, Bärbel                              | Hausfrau                            | - GV Hallenmanagement Hamm GmbH<br>- AR Maximilianpark Hamm GmbH<br>- Verbandsversammlung Lippeverband<br>- Kuratorium Wolfgang-GlaubitZ-Seniorenzentrum der AWO |
| 31  | Lenz, Ralf-Dieter                           | Lehrer                              | - VwR Sparkasse Hamm<br>- Verbandsversammlung Lippeverband   |
| 32  | Lindemann, Manfred                          | Ltd. Gesamtschuldirektor            | - AR Stadtwerke Hamm GmbH<br>- AR Maximilianpark Hamm GmbH   |
| 33  | Loer, Dieter                                | Dipl.-Finanzwirt                    | - AR Stadtwerke Hamm GmbH<br>- AR WFH  |
| 34  | Merschhaus, Reinhard                        | Oberstudienrat                      | - AR WFH<br>- VwR Komm. JobCenter AÖR<br>- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-<br>nahverkehr Ruhr-Lippe<br>- Verbandsversammlung Lippeverband     |
| 35  | Pieczynski, Kirsten                         | Studentin                           | - Beirat ÖPNV<br>- Verbandsversammlung Lippeverband  |
| 36  | Raszka, Peter                               | Polizeibeamter                      | - Beirat ÖPNV<br>- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-<br>nahverkehr Ruhr-Lippe<br>- Verbandsversammlung Lippeverband                             |



Organe und Mitgliedschaften der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates

| Nr. | Name                         | Beruf                | Vertreter<br>Gremium/Beteiligung <sup>8</sup>   |
|-----|------------------------------|----------------------|---|
| 37  | Reinisch, Peter              | Verlagskaufmann      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR MVA Hamm Betreiber GmbH</li> <li>- Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH</li> <li>- AR WFH</li> </ul>   |
| 38  | Reuter, Ulrich               | Verlagskaufmann      |   |
| 39  | Rometsch, Wolfgang           | Dipl.-Sozialarbeiter | <ul style="list-style-type: none"> <li>- VwR Komm.JobCenter AöR</li> </ul>  |
| 40  | Rüberg, Jörg Horst           | Rechtsanwalt         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR WFH</li> <li>- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH</li> </ul>   |
| 41  | Salomon, Dr. Richard         | Rechtsanwalt         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR WFH</li> <li>- VwR Sparkasse Hamm</li> <li>- GV MVA Hamm Betreiber GmbH</li> <li>- GV MVA Hamm Eigentümer GmbH</li> </ul>   |
| 42  | Saßmannshausen, Rainer       | Dipl. Rechtspfleger  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beirat ÖPNV</li> <li>- Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR</li> <li>- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe</li> </ul>  |
| 43  | Schade, Matthias             | Architekt            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV Hallenmanagement Hamm GmbH</li> </ul>   |
| 44  | Schmitz, Manfred             | Verlagsleiter        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH</li> <li>- AR HGB mbH</li> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> </ul>  |
| 45  | Schneeweis, Raymund          | Oberstaatsanwalt     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR Stadtwerke Hamm GmbH</li> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> </ul>   |
| 46  | Schnieders-Pförtzsch, Monika | Erzieherin           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV Stadtwerke Hamm GmbH</li> <li>- GV Hallenmanagement Hamm GmbH</li> </ul>  |
| 47  | Scholz, Dr. Georg            | Arzt                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV Stadtwerke Hamm GmbH</li> <li>- GV MVA Hamm Betreiber GmbH</li> <li>- AR MVA Hamm Betreiber GmbH</li> <li>- GV MVA Hamm Eigentümer GmbH</li> <li>- Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH</li> <li>- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe</li> <li>-</li> </ul> |

Organe und Mitgliedschaften der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates

| Nr. | Name                 | Beruf                              | Vertreter<br>Gremium/Beteiligung <sup>8</sup>   |
|-----|----------------------|------------------------------------|---|
| 48  | Schwennecker, Klaus  | Justizfachwirt                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV Stadtwerke Hamm GmbH</li> <li>- Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk, Radio Lippewelle e.V.</li> </ul>               |
| 49  | Schwienhorst, Judith | Bankkauffrau                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- GV Hallenmanagement Hamm GmbH</li> <li>- AR Stadtwerke Hamm GmbH</li> </ul>  |
| 50  | Sengül, Alisan       | Dipl. Ing.                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> </ul>  |
| 51  | Steinhaus, Ralf      | Versicherungsmakler                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR WFH</li> <li>- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe</li> </ul>                          |
| 52  | Thörner, Gerald      | Industriemeister<br>Chemie/Rentner |   |
| 53  | Tillmann, Franz      | Kommunalbeamter a.D.               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- VwR Komm. JobCenter AÖR</li> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> </ul>   |
| 54  | Weber, Ellen         | Selbst. Promoterin                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kuratorium Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum der AWO</li> </ul>  |
| 55  | Weber, Margot        | Kaufm. Angestellte                 |   |
| 56  | Wentker, Monika      | Realschullehrerin a. D.            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- VwR Sparkasse Hamm</li> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> </ul>  |
| 57  | Weymann, Karsten     | Dipl.-Soz.Arbeiter                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR</li> <li>- AR HGB mbH</li> </ul>  |
| 58  | Wobedo, Lothar       | Gewerkschaftssekretär              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- AR Stadtwerke Hamm GmbH</li> <li>- AR WFH</li> <li>- GV Netzwerk Radbod GmbH</li> <li>- Mitgliederversammlung ZAK</li> </ul> |
| 59  | Wünnemann, Dietrich  | Produktionsberater                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbandsversammlung Lippeverband</li> <li>- AR Maximilianpark Hamm GmbH</li> <li>- GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH</li> </ul>   |